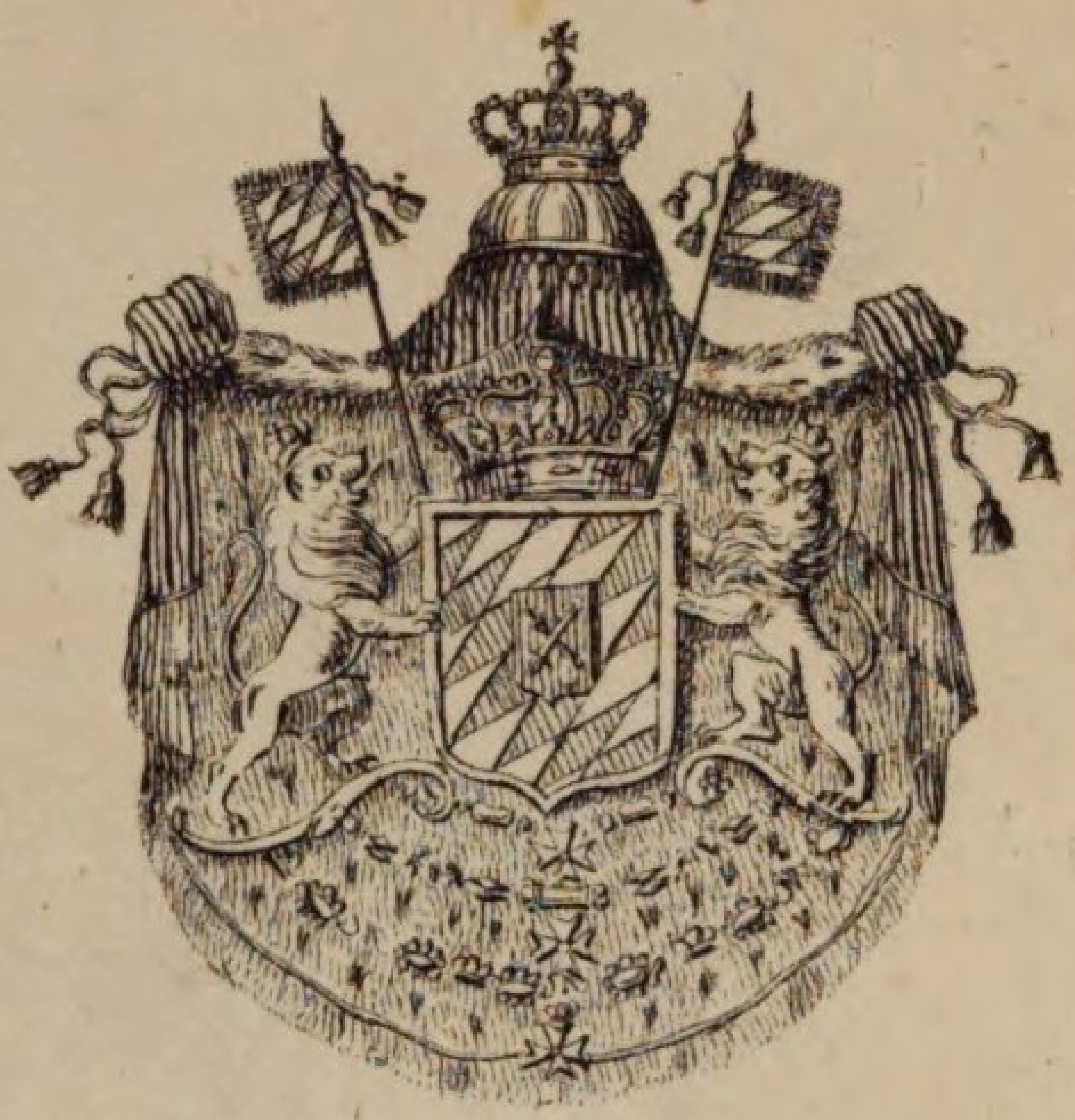
L. lat.
679
m

Lat.
79 m.



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die irregulären Verbe und Deponente des Lateins,

neu untersucht, und zum Schulgebrauche verzeichnet und erklärt

von

Joh. Gottl. Radlof,

öffentlichem Professor in der philosophischen Fakultät, an der Königlich Preußsischen Rhein-universität zu Bonn, koresp., und wirklichem Mitgliede der Königl. Bayrischen Akademie der Wissenschaften zu München, der teutschen Gesellschaft zu Berlin, auch der kameralistischen Sozietät zu Erlangen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bonn 1821,

Druck und Verlag von Heinrich Büschler.

63 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Sr. Hochwohlgeboren

dem

Königlich Preußischen Herrn Geheimen-Staatsrathe

Süvern

aus innigster Verehrung geweihet

von dem

Verfasser.

Vorrede.

Was dem Jünglinge wie dem Manne die Erlernung der alten Sprache verleidet, beyde nicht selten gegen dieselben verfeindet, ist zumeist die Geistlosigkeit so vieler Gramatiken, welche, anstatt die in den äußern Sprachformen angewandten Denkgesetze nachzuweisen, und die Abweichungen, von denselben durch die Geschichte des sprechenden Volkes lichtvoll zu erklären, gewöhnlich nur ein zusammenhangloses Gehäufe von Regeln aufschichten, welche entweder der blinde Usus als der altbekannte Tyrann, oder eine hohe mit dem Ius de non appellando bevorrechtigte Sprach-kaste, oder ein Ausschuſs von Gelehrten und Schriftstellern,

oder gar endlich das gemeine Volk nicht sowol nach Vernunftgründen, als, nach launenhafter Machtwillkühr, der lernenden Welt zur einzigen Norm aufzustellen beliebt habe. (— Sogar die Aufzählung der sogenannten Redetheile, ist in jenen Schriften oft so willkürlich, daſs man daraus bald diesen, bald jenen entwenden könnte, ohne daſs dadurch eine bemerkliche Lücke entstünde; und dabey oft so verkehrt, daſs man den letzten zuerst, also die ganze Folge derselben auf den Kopf stellen müſste, um sie nur vernünftig zu machen.) Ist nun die Sprache, wie alle Weisen der alten und neuern Zeit einstimmig uns lehren, der mittelbare Ausdruck der menschlichen Vernunft: so kann auch Nichts geeigneter seyn, den jugendlichen Geist zu lähmen, zu verkrüppeln, zu verschrauben, als eben jene niederdrückende Lehre von einem vernunfthöhnenden Machtherrscher Usus, als oberstem und einzigem Gesetzgeber der Sprachen. In jenen ältern Zeiten, wo unsere Gelehrten fast nur dicke

und vielbändige Bücher über gemeine Erfahrungen zusammenschrieben, wo man das Gedächtniss gemeiniglich auf Kosten der Denkkraft übte, konnte man sich freylich mit jenen geistlosen Regel-lehren—, denn, — so verteutscht man ja jene Gramatiken, — ohne Murren begnügen; doch, nicht mehr in unsern Zeiten, wo der menschliche Geist das Gebiet der Erfahrungen durchdrungen, und die unabänderlichen Gesetze, in dem Wechsel der zahllosen Erscheinungen, längst nachgewiesen hat. Das ganze Reich der Erscheinungen, auch der sprachlichen steht unter festen Gesetzen. „Unter Gesetzen? wol gar auch die irregulären Verbe so mancher Sprachen, die widernatürlichen Deponente, die Willkührlichkeiten der lateinischen Prosodie, die doch nur auctoritate ihre jedesmalige Gültigkeit erhalten?“ hohnlächelten mir in dem Jahre 1806 — 7, wo ich jene Gedanken oft äusserte, mehrere, gar lautstimmige Sriftner entgegen, die bis dahin gedünkelt hatten, uns auch im Teutschen, ihre oft grundlo-

sen Willkürlichkeiten, kurz ihre höchsteigene Auktorität, sogar als unverrückbare Sprachnorm, an Stelle des altherrschenden Usus aufmustern zu können. Einige derselben die nicht einmal Logik gehört hatten, predigten uns gefühlreiche Mystik, empfahlen den Jakob Böhm, und andere Schwärmgeister, denen das Seyn nie klar geworden, an Stelle der Bibel des Homer, kurz, alle Klassiker und unsere Niebelungen.

Der Hohn dieser Männer konnte mich nur lächern, nicht aber abschrecken, den vernunftmäßigen Gesetzen der Sprache noch fernerhin nachzuforschen, zumal da gründliche Kenner des Alterthums, namentlich der verehrungswürdige Hofrath Creuzer mich dazu noch mündlich ermuthigten.

Im Jahre 1809 — 10 wurde vorliegende Abhandlung, über die irregulären Verbe und Deponente des Lateines, nebst einigen Aufsätzen über die sogenannt irreguläre Konjugation im Teutschen *), von

*) Mehrere Bemerkungen daraus findet man, in den, von mir in der oberteutschen Literatur-Zeitung vom Jahre

der königlichen Akademie zu München, nicht ungünstig aufgenommen; auch foderte mich später Hr. Hofrath Jakobs noch brieflich auf, die ersten bald möglich durch den Druck bekannt zu machen.

Ich zögerte damit, weil ich auf günstigere Umstände hoffte, um theils das Ganze noch gründlicher und umfänglicher darzustellen, theils auch die Wörterbau und Bedeutnißlehre —, wodurch erst die Uebersicht über den gesammten Wörtervorrath ermöglicht, folglich auch die bisher zur Erlernung der ältern Sprachen erfoderliche Zeit, auf mindest ein Drittheil verkürzt werden wird, — unmittelbar folgen lassen zu können. Jene Hoffnung täuschte mich. Die erwähnte Abhandlung wurde indeß von mehrern Sprachfreunden mehr oder minder benützt, öfter jedoch in der Lehre über die Deponente, als der über die sogenannt irregulären Verbe,

1809 — 11 mitgetheilten Rezensionen, und einen größeren Aufsatz in dem Literarischen Verkündiger 1812 Nr. 25, wo ich Rheinbecks Sprachlehre beurtheilte.

welche letztern, in den meisten Lateingramatiken, immer noch ohne Angabe des Grundes ihrer Abweichung; ja nicht selten ungenau und verworren, aufgeordnet werden. *)

Durch solche Aufstellungen wird denn doch sicher die Erlernung, jener, an sich schon schwierigen Verbe —, deren genaue Kenntniss jedem Lateinbeflissenen, theils wegen der Manigfalt ihrer Formen, theils auch der größeren Zahl ihrer Ableitungen vorwichtig bleibt, — nicht eben erleichtert die helle Einsicht in diesen Theil der Sprache gar wenig gefördert. Denkende Lehrer werden daher diesen Versuch den ich fast unverändert hier mittheile, in den

---

*) So findet man z. B. in einer derselben: Verba mit dem Kennbuchstaben oder Charakter u vor der Endung, haben im Perfecto, ui; die mit v, haben vi; die mit bo haben theils bi, theils psi; die mit do, haben si s. f., z. B. acuo, labo, bibo, scribo, rado, s. f. s. f., und andere Angaben wodurch dem Anfänger der Bau und die Verwandlung der Wörter, doch mehr verdunkelt, und verwirrt, als aufgeschlossen und erhellt werden muss.

mittlern Schulklassen, neben den eingeführten Gramatiken immer noch mit Nutzen gebrauchen können. Zwar haben sich seit der ersten Abfassung sowol die Vergleichungen mit andern Sprachen, als auch die nachgesammelten Stellen, aus den alten Schriftstellern, theils zur Bestätigung, theils zur Erweiterung einzelner Lehren, nicht wenig gehäuft; doch muss ich deren Benützung auf eine andere Zeit verschieben, weil eine langwierige noch andauernde Augenkrankheit, mir das Wiederlesen derselben noch nicht erlaubt. Die öffentliche Mittheilung der Wörterbau - und Bedeutniss - Lehre; der Abweichung in der Prosodie des Lateines, und mancher andern für den Unterricht, in dieser Sprache nicht unwichtigen Lehre, muss eben desshalb noch einige Zeit verschoben bleiben.

Die Beendigung des längst versprochenen Stammwörter - Buches der teutschen Sprache, nimmt überdiess meine etwannigen Kräfte noch einige Zeit in Anspruch.

Zum Schlusse hier nur noch einige Worte über die neuerlich eingeführte Orthographie des Lateines. Die gründelose Zurückwandelung des v in u, des ſ in s, erschwert dem Anfänger nicht allein das Richtiglesen, sondern selbst die Einsicht in den Bau, folglich auch das Verständniss der Wörter: aueo, aues, auus, ceruus, dives, mauult, reuocare, uulgus, uua, ſ. f. abscido, abscindo, abscondo. assisto, sciscidi, verisimile und, tausend ähnliche die auch dem Kundigern im Lesen und Verstehen manchen Aufhalt verursachen. Die wenigen, in dieser Schrift gebrauchten Kunstwörter finden übrigens ihre Rechtfertigung in sich selbst, und können daher nur Denen Anstoß verursachen, die sich noch nicht über Gottscheds armselige Regeln zu erheben vermocht haben.

Bonn den 18. Oktobers 1820.

Der Verfasser.

Irreguläre Verbe. (Meldewörter.)

§. 1.

Die Meldewörter im Latein endigen sich in den Personal-Endungen, den Zahlformen (numeris) und den Behauptungsformen (modis) im Ganzen sehr regelmäßig um, so daß beträchtlich Abweichendes dabey Nichts vorkömmt; außer die bekannten Zusammenziehungen: amasti für amavisti, amarere f. amareris, u. s.; einige veraltete Beugungen: prohibessere f. prohibiturum esse; oder auch etliche Mangelformen, welche in jeder Sprachlehre verzeichnet sind.

§. 2.

Auch in den Zeitformen (temporibus) wandeln die meisten Meldewörter sich regelmäßig, nach den gewöhnlichen Formungstafeln einer jeden Umendigungsart (conjugatio):

aud*io* — *ivi* — *itum* — *ire*,

leg*o* — *avi* — *atum* — *are*, u. s.

Zusammenziehungen, welche nach festen Regeln gehen, machen hier keine Ausnahme: audio — ii f. ivi, amarim f. amaverim u. s.;

Aber ein Theil, der kleinere, weicht in einigen dieser Zeitformen, und denen, die ihnen entstammen, mehr oder minder von den vorigen ab:

veto — *ui* — *itum* — *are*,
fero tuli latum ferre.

§. 3.

Diese abweichend gebildeten Zeitformen der Meldewörter, (gemeinhin irreguläre genannt,) untertheilen sich, nach ihrer größeren oder geringeren Abweichung,

A) in eigentlich irreguläre, d. i. in solche, wo die Abweichung nicht in der Grundsylbe des Meldewortes liegt, oder auch keiner Regel unterworfen ist: Sum, (εἰμι), eram, fui, esse, welches — gleich dem teutschen ich bin, war, gewesen, seyn — aus vier zertrümmerten Meldewörtern zusammengebildet wurde, aus fu*o* — *i* (auch fuvi priori producta Enn. apud Gell.) — *ere*; aus einem alten sumere, anscheinlich verwandt dem urteutschen sinan, d. i. gehen; und aus esse, d. i. essen, seyn.

Anm. Auch in Deklination und Komparation kommen dergleichen Abweichungen vor, z. B. die bekannten: Iupiter, Iovis, bonus, melior, optimus.

B) In solchen, wo die Grundsylbe in allen Zeitfällen (temporibus) im Ganzen zwar die nämliche

bleibt, wo aber doch die Vergangform oder das Supin, oder auch beyde zugleich, statt der bestimmten Endungen jeder Konjugation: ui, vi, und tum, entweder eine ganz andere annehmen, z. B. sumo — *si; figo — xi — xum, facio feci, fallo fefelli* u. s.; oder auch, wo ein Meldewort die Zeitformen aus einer anderen Konjugation entlehnt: veto vetui f. vetavi, vetitum f. vetatum.

Die Sprachlehren haben, den Begriff irreguläre Formen und Verbe, nicht scharf genug gefasst, und also auch nicht geschieden. Einige derselben z. B. Scheller's, stellen nur folgende acht Verbe als irreguläre auf: esse, posse, ferre, velle, edere, fieri, ire, quire; gleich als sey das Meldewort possum potui posse, regelwidriger geformt, als cambio campsi cambire und andere; oder, als sey fio factus sum fieri einzig, und habe an audeo ausus sum audere und anderen kein Gleichbild mehr. Andere dagegen z. B. Sancti Minerva, nennen jene ersteren Meldewörter sowol als die letztern, irreguläre; aber dann müßte man ja die ganze dritte und die halbe zweyte Konjugation irregulär nennen, weil ihre Vergangformen wahre Ausnahmen sind von dem gewöhnlichen vi der ersten und der vierten. Auch verleitet der Ausdruck «irregulär» zu dem Wahne, diese Meldewörter seyen regellos umgeendiget, indess sie ja doch, meistens sehr regelmäßig, obwol auf eine, von der herrschenden abweichende, Art, sich formen; und gewöhnlich nur da, wo die sogenannt reguläre und gewöhnliche Um-

endigungsart, ihren Zweck nicht füglich erreichen kann.

§. 4.

Da der Zweck aller Umendigung ist: genau bestimmte Angabe der verschiedenen Personen, Zahlfälle (numeri), Behauptungsformen (modi) und Zeitformen (tempora): so erfolgt daraus von selbst das Gesetz, welches vielgestaltig, obwol noch unausgesprochen die Sprachen, durchwaltet und vervollkommnet: «Verschiedener Begriff, unterschiedene Form; «demnach unterscheide sich durch äußere Form, je «nach der inneren Verschiedenheit: Redetheil von «Redetheil, Tempus von Tempus, Person von Per«son u. f.»

Dieserley Verschiedenheiten sind auch im Lateine weit sorglicher durch äußere Zeichen geschieden, als im Teutschen: amo — *as* — *at*, — *amus atis ant*, — *em* — *es* — *et* u. f.; — *avi* — *isti* — *it*, — *imus* — *istis* — *erunt*. Jedoch in der dritten Umendigungsart, in welcher eben die meisten sogenannt irregulären Meldewörter vorkommen, gab es der Zeit-Formen gar manche, welche, nach der Verschiedenheit ihres Begriffes, doch gar nicht gekennzeichnet waren.

So konnte die Vergangform

1) *legi* in verbundener Rede gar oft auch der Infinitiv der Leideform (des Passivs) scheinen; weil das bessere legier, mittier f. legi, mitti zu sehr vergessen war.

Anm. Die erste, zweyte und vierte Umendigungsart unterscheiden den Infinitiv des Passivs weit besser durch *ri*: am*ari*, doc*eri*, aud*iri*; und ihre Vergangform durch vi und ui.

2) legere, die dritte mehrheitliche Endung der Vergangform, die zweyte des Passiv-Futurs im Indikativ;

3) legimus, sowol die erste mehrheitliche Endung, der Gegenwart als der Vergangenheit. Sobald man aber zu dem *i* dieser Vergangform noch einen Staben veränderte oder hinbeyfügte, so waren auch nach der Verschiedenheit des Begriffes, all' jene zweyscheinigen Formen fest geschieden:

colo col*ui*, im Infinitiv des Pass. co*li*,
ago egi agi,
credo credidi credi,
fundo fudi fundi,
scribo scripsi scribi,

Geschieden war nun ebenfalls
coluimus, scripsimus u. a. von
colimus, scribimus; geschieden
coluēre und scripsēre von colĕre scribĕre.

Selbst viele Verbe lauteten mit anderen Verben oft ziemlich gleich, und vermochten nur, durch Annahme einer unterschiedenen Umendigungsform, von einander sich zu unterscheiden:

servo — are und servio — ire;

aber gar manche derselben fielen der unvollkommenen dritten Umendigungsart dann zu:

colo — are, aber colo — ĕre,
dico — are, — dico — ĕre,
duco — are, — duco — ĕre,
gero — are, und
belligerare,
aggerare, — gero — ĕre,
fundo — are, — fundo — ĕre.
lego — are, — lego — ĕre,
ligo — are, — intelligo — ĕre,
licet licuit, und
liqueo liqui — allicio allexi,
pello und appello
compello — are, — appello — ĕre,
mando — are, — mando — ĕre,
pando — are, — pando — ĕre, u. f.
volo — are, — volo velle.

Ja einige derselben, durch Ursprung und Bedeutung sich fern, waren einzig der dritten Umendigungsart zu Theile geworden, welche dann nur durch Annahme verschiedener Endzeichen ihres Perfekts und Supines, als unterschieden sich darstellen konnten:

ſĕro ſēvi ſatum 3. ſäen; und
ſĕro ſerui ſertum. 3. knüpfen, binden;
obſĕro — are zuſchließen.

Auch mussten gar viele Meldewörter, ganz regelmäßig geformt, mit anderen Meldewörtern, ja mit gleichstammlichen oder verwandten Namen- und Eigenschaftswörtern zusammenstoßen: fleo (nach doceo) flui statt flevi, konnte sowol ein passivischer Infinitiv von fluo scheinen, als auch, der einheitliche

Genitiv und der mehrheitliche Nominativ des Beschreibwortes fluus, in mellifluus u. a; meto messi (statt messui nach misi,) stieß zu oft mit messis zusammen; eben so vivo vivi statt vixi mit vivus; volo voli statt volui mit volus, malevolus; dico dici statt dixi mit (male —) dicus, fundo fundi statt fudi mit fundus und profundus u. s., Zweydeutigkeiten, welche, durch die vermeinte Entregelung der Vergangformen, gänzlich vermieden wurden.

(Zwar veranlasste noch außerdem die erste Person des Präsens vivo einen Zusammenstoß mit dem Dativ des Beschreibewortes vivus; und die zweyte vivis, einen dergleichen mit dem Dativ und dem Ablativ des Plurals: aber diese waren und sind von keinem Belang, weil ja, wenigstens in der lebenden Rede, die erste Person und die zweyte immer anwesend seyn müssen.) —

Jene sogenannt irregulären Formen, sind also keineswegs «Folgen des blinden Zufalles, des einfältigen Herkommens und der gesetzlosen Willkühr,» sondern «der weisen Berechnung der Mittel zum bestimmten und hellgedachten Zwecke.»

§. 5.

Wenn nun aber vollens die Wahl oder Abwahl der mancherley Mittel, die Zeitformen kenntlich zu unterscheiden, nicht durch Zufall oder Willkühr bestimmt wurde, wenn man z. B. nicht willkührlich sagen konnte: uro ursi f. ussi, vinco vinxi (wie cingo cinxi) f. vici, scribo scribi f. scripsi; wenn

also dieserley Wandelungen im Ganzen sich bestimmten Gesetzen fügten; so können wir auch die abweichende Form-art (§. 3. B.) nicht füglich mehr die irreguläre sondern die künstliche — im Gegensatze der einfachen — benennen.

Anm. Einige Meldewörter endigen sich nach zwey verschiedenen Konjugationen zugleich um: strideo und strido; andere formen nur ein Haupttempus, nebst dessen Ableitungen, nach einer andern: *cubo — ui — itum — are* anstatt *avi atum;* woher denn gar öfters auch doppelte Ableitungen entstehen: *cubitio* und *cubatio* das Liegen.

Diese Leztern könnte man freilich irreguläre nennen, sofern sich für die Abweichung kein genüglicher Grund auffinden läßt; aber wir Spätlinge, denen die Römersprache so lange schon todt ist, werden wol schwerlich alle Gründe entdecken, welche in einzelen Fällen einst die Wandelung bestimmten; und wäre für einzele Formen, wie obige, auch nie ein hinreichender Grund da gewesen: so müsste man doch annehmen, sie seyn, — wie Hundert ähnlicher Geforme in unserer Sprache, — zum Theil nur Ueberbleibe aus verschiedenen Mundarten und Bildungsperioden, deren Eine nur diese Form, und die Andere jene gewählt hatte; welche dann, bey der schon ausgebildeten Sprache, viel zu fest und allgemein waren, als dass man sie ohne Gewalt noch hätte regeln können.

§. 6.

Die künstliche Umendigungsart der Meldewörter in der Vergangform und dem Supine, ist jedoch, im Ganzen älter (ungeachtet der Bemerkungen §. 4,) als die einfachere auf *vi*; mindest kömmt sie fast nur in alten Stammwörtern vor; auch war sie, selbst in der Blüthe der Sprache so veraltet, dass neu abgeleitete Meldewörter nur nach der ersten, zweyten und zuweilen vierten, aber niemals nach ihr sich umendigten.

Anm. Demnach formen sich nach der einfachen oder neuförmigen Umendigungsart

A) alle von Namenwörtern und Beschreibwörtern abgeleitete Meldewörter entweder

a) nach der ersten Umendigungsart; sobald sie ein Betheilen und Machen bedeuten: alien — us — *are*; arm — a — re; arie — s — tis — tare; wohin auch die Meldewörter *gerare* und *ficare* gehören: aedificare, belligerare, sacrificare, weil sie den Beschreibwörtern *ger* und ficus (von facere) entstammten; oder

b) nach der zweyten Umendigungsart, wenn sie bedeuten ein Seyn —, Sich-befinden: alb — us — *ere*, frig — us — *ere*.

B) Alle vom Supin abgeleitete oder auch mit den Endsylben *illare*, — *illare*, — *essere*, — *escere* und *urire*, erbildete Meldewörter, die nach Verschiedenheit ihrer Ableitungen (bald

nach der ersten, zweyten, dritten oder vierten Umendigungsart) sich regelmäßig formen:

stare — tum, daher *statuere*

capere — tum, — *captare*, und capessere

fugere — tum, — fug — illare,

graec — i*ssare* u. s. parturire, esurire, coenaturio, dormiturio, emturio.

Meldewörter mit Vorsylben zusammengesetzt, behalten die vorige Umendigung bey; so auch meistens die wenigen Zusammensetzungen mit *dicere, facere, velle*: bene*dicere*, bene*facere*, *malle*.

§. 7.

Durch die tägliche Vermehrung neuer Ableitungen, bey der Fortbildung der Sprache, musste natürlich die einfache Umendigungsart endlich über die künstliche soviel an Wörterzahl gewinnen, dass diese fast gänzlich erstarb, und nur in fixen Meldewörtern noch fortlebte. Hiezu trug scheinlich auch besonders noch bey, der lezteren Vielförmigkeit; man vergleiche z. B. *nubo - psi*, *frango fregi*, oder das vielgestaltete: *conniveo — vi* oder *xi* oder *psi* — *ēre*, (die Augen schließen), und mit ihnen das einfache obsecro — avi, ꝛc. Diese Künstlichkeit, deren Gründe man späterhin nicht immer mehr einsahe, musste überdiss zuweilen auch Undeutlichkeiten veranlassen, und dadurch den Unkundigen bei einem con*nipsi*, über die wahre Form des Präsens und Infinitivs ganz zweifelhaft machen.

§. 8.

Vorbemerkungen zu den Regeln.

Vor den eigentlichen Regeln über die künstliche oder alterthümliche Umendigungsart, müssen noch einige Erörterungen, welche eigentlich der gewöhnlichen Sprachlehre zugehören, hier dargestellt werden.

I. Das Augment, Fernzeichen oder Zeitzeichen.

Dieses ist nehmlich ein Zusatz oder eine Veränderung, welche das Meldewort annimmt, um durch dieselben eine ermäßigte Zeitbestimmung — sey diese nun Vergangenheit oder Zukunft, — anzudeuten. Dieser Zusatz, diese Veränderung kann ebenwol vorn am Meldeworte, als, an dessen Ende geschehen; kann ebenwol in einer eigenen Sylbe bestehen, wie im Teutschen: ich lese gelesen; oder im Lateine: *amo amavi, audivi sumsi;* oder in der Verwandelung (Beumlautung) eines Vokales: ich falle fiel, *ago egi*; oder endlich, in der Wiederholung einer Sylbe des Meldewortes, gemeiniglich der ersten *tundo tutudi.* — Im Lateine werden die mehrsten Zeitbestimmungen durch angeendete Zeichen oder Nachzeichen angegeben, welche ein beschränkter Sprachgebrauch nie mit dem Namen «Augment» belegt: audio iebam ivi iam u. s. f.; nur die Veränderungen, welche vorn am Meldeworte zur Bezeichnung der vollen Vergangenheit vorgenommen werden, belegt er mit diesem Namen. Diese Verän=

derungen bestehen sowol 1) in dem Umlaute (beinahe augmentum temporale,) d. i. bald in der Höherstimmung eines, gemeiniglich des ersten Vokales, besonders des a in e: *ago egi*, des e in i: *eo ivi*, bald in der Herabstimmung d. i., der Verwandelung des höhern in einen tiefern, z. B. *pello pepuli pulsum*, *tollo tuli*; oder des *i* in *e*: *lino levi*: als auch 2) in der Vermehrsylbe (augmentum syllabicum), welches durch Wiederholung des ersten Konsonanten und des folgenden Vokales entsteht: *tundo tutudi*, *fallo fefelli*.

§. 9.

II. Verwandelungen zum Behufe des Wohllautes.

Jedes Meldewort bewahrt gewöhnlich die sämtlichen Laute seiner Grundsylbe ganz unverändert, so lange es nehmlich die Person- und Zeitzeichen der einfachen Umendigungsart beybehält: *traho* trahebam; sobald es aber die Perfekt- und Supin-Zeichen der künstlichen bekömmt, so ändert es auch oftest die Laute der Stammsylbe. Die Laute der Stammsylben stehen nehmlich im Wohlverhältnisse mit den gewöhnlichen Endzeichen; erhalten sie aber die ungewöhnlichen der künstlichen Formung, so müssen sie auch, durch Aenderung an sich selbst, das Wohlverhältniss wieder herstellen. Diese Aenderungen bestehen dann, entweder in der Verwandelung eines Konsonanten, oder in dessen Ausstoß, oder endlich in der Verwandelung eines Vokales.

§. 10.

a) Die harten Perfekt- und Supin-Zeichen s und t wirken gewöhnlich zurück, und daher verhärten sie auch den weichen Staben*), der ihnen unmittelbar, d. h. ungetrennt, vorangeht. So geht ein jedes h und g dann über in c, wenn ihm ein t folgt, und in x, wenn ein s folgen sollte: traho — traxi f. csi — ctum f. trahtum — here; diligo — exi — ectum — igere; sogar auch da, wo einer der erstgenannten Staben, bei der späteren Sprachverfeinerung, herausgefallen: *fluo* f. *flubo* — *xi* — *xum* einst auch *ctum*; *struo* — *xi* — *ctum*; fru*or* *frugor* — ctus sum. Ferner geht so über, ein jedes b in p, wenn im Perfekt und Supin ein neues s oder t unmittelbar nachtritt:

scri*bo* — *psi* — *ptum*, nubo — psi — ptum; zuweilen auch das *v*: conniveo — psi. Aber diese Wandelungen unterbleiben, wenn s und t nur mittelbar d: h. getrennt darauf folgen, *habeo habitum*, nie *hapitum*.

Anm. Das x ist blose Schreibekürzung für cs, (qus d. i. ks,) worein sich nach Obigem auch hs und gs verstärken; daher wechseln denn auch diese Zeichen in der Umendung (declinatio) wie in der Umendigung, oft an eben demselben Warte: lex — gis; coquo — xi

*) Stabe ist der Laut grammatisch betrachtet; Buchstabe dessen Zeichen.

ctum. Das *qu* scheint das Schreibzeichen *) für k, welches zum Unterschiede von c —, das zuweilen wie z klang, — nur hart und und einfach gesprochen wurde: equus wie ekus, loquor daher locutus.

b) Auch ausgestoßen werden gar manche Konsonanten, wenn es der Wohllaut erfodert. Der Wohllaut nehmlich verlangt sowol eine wohlberechnete Vertheilung der Konsonanten an die Vokale, als auch eine wohlberechnete Folge der Laute. Daher hat im Lateine ein Vokal gewöhnlich nur einen Konsonanten, oder auch zweye zu Begleitern: video, ago, visum, actum; seltener drey und noch seltener vier, wo aber doch immer, mindest einer derselben wenn nicht gar zweye, einer der flüssigen l, m, n, r ist: strepo, scando, frango, spargo, stringo. Wenn nun aber, nach dem Hinbeytritte der Zeitzeichen s und t, der ihnen voran gehende Konsonant, zur ersten Sylbe zurückfallen sollte, wodurch denn besondere Härte entstünde, so fällt er meistens hinweg; so auch dann, wenn der volle Vokal der Stammsylbe sich in das schwächere e verwandelt, welches so viele Konsonanten nicht füglich mehr verträgt. So fällt nun also hinweg,

1) häufig das *n:* frango fregi f. frengi, tango tetigi, fundo fudi,

2) zuweilen das *m:* premo pressi f. premsi; auch rumpo rupi;

---

*) Man vergl. hiezu Radlof's Ausführl. Schreibungslehre der teutschen Sprache. S. 285 u. f.

3) das *d* und *t:* ardeo arsi f. ardsi; mitto misi f. mitsi; weil durch Zusammenkunft des *ds* und *ts* der harte Laut *z* entstünde, welchen der Lateiner nie duldet, außer in einigen Zusammensetzungen: adsum, adsto u. s.

4) Das *g*, *c* und *qu:* parco parsi, algeo alsi, torqueo torsi tortum.

5) Das *r:* gero gessi gestum f. gersi gerstum.

Entbehrlich sind diese Konsonanten, weil ihr so regelmäßiger Wegfall, die wahre Gestalt des Stammwortes nie leicht verdunkelt.

§. 11.

Unter den Vokalen verwandelt sich nur das *u*, nehmlich in *v*, wenn es zwischen zwey andere Vokale hineintrifft: caveo f. caueo cautum; faveo fautum fautor u. bey Plautus favitor; gaudeo gavisus sum; und so in den meisten Supinen der Meldewörter auf *veo* und *vo*. Drey Vokale sind überhaupt selten: *cieo*, aber ein *ciui* f. civi wäre unerträglich *). Hieraus ergiebt sich nun auch, warum in der ersten und vierten Umendigung, nach den langen Vokalen *a* und *i*, das Perfektzeichen ein *vi* ist; und warum in der zweyten mit *e*, welches in der Vergangform hinwegbleibt, ein *ui*, wie doc*ui* auftritt. In jenem Falle

*) In andern Fällen trennt der Lateiner zwey, sich stoßende Vokale durch einen eingeschobenen Mitlaut, z. B. nach der Vorsylbe re, durch ein d: re d arguo, re d eo; und vor der Endsylbe durch ein v: ex u viae, induviae, deluv i um von exuere, induere, deluere; nur die ii und ji läßt er ungetrennt aufeinander folgen.

gieng nehmlich ein Vokal unmittelbar dem *vi* voran, und in diesem ein Konsonant.

Das *v* geht zuweilen über in das verstärkte *b*, daher denn auch beide, doch nur bey wenigen Meldewörtern sich wechseln: *efferveo* — bui, wie in *aufero* für *avfero* und richtiger *abfero*; wie in der Vergangform *amavi* und in Futur *amabo*, in welchen Endzeichen beiden, ein und derselbe Laut zum Grunde liegt, der überhaupt zeitliche Ferne —, Vergangenheit oder Zukunft, — bezeichnen soll.*)

Wer diese Wandelungen und Ausstöße gar nicht beachtet, der wird dann freylich der künstlich umgeendigten, oder wol gar der irregulären Meldewörter weit Mehrere sehen, als in der Sprache sich wirklich vorfinden.

§. 12.

Regeln über die abweichenden Vergangformen und Supine, besonders der zweyten und dritten Umendigungsart.

Die äußerlichen Zeichen der Vergangform waren in der ersten und der vierten Umendigungsart *vi*, mit nur wenigen Abweichungen; in der zweyten *ui*, ebenfalls mit nur wenigen Ausnahmen; und in der dritten *i*, welches, als das unvollkommenste unter allen (§. 4,) noch mancherley Zusätze und Verändederungen erhält. Wir stellen also nun dar:

*) Auf ähnliche Weise kennzeichnet im Griechischen das σ das Futur und den Aorist.

I. Vergangformen mit dem Umlaute, §. 13.
II. Vergangformen mit dem Augmente, §. 14.
III. Vergangformen mit einem ſ vor dem End — i, §. 17.
IV. Vergangformen der 1. und 3. Umendigung mit ui, §. 19.
V. Vergangformen der 2. und 3. auf ivi, §. 20.
VI. Vergangformen der 2. und 3. mit einfachem i, §. 21.

Im Allgemeinen läßt ſich nächſt obigen Vorbemerkungen voraus nur Dieſes veſtſetzen, was freilich in einzelen Fällen näher beſtimmt werden muſs:

Meldewörter der dritten Umendigungsart, welche mit a anfangen oder vor dieſem nur einen Konſonanten erhalten, nehmen meiſtens den Umlaut e an; die übrigen Meldewörter der dritten Umendidigungsart —, welche weder den Umlaut noch das Augment erhalten, — nehmen in der Vergangform größtentheils ein ſ an; mögen ſie auch vor der Endung des Präſens o, ein b, p, v, c, g, q, nc, ng, d, t, m, n, r erhalten. Die Endungen ui und ivi finden in der dritten nur Statt, wenn si nicht ausreicht; und vi nur in der zweyten, wo ui nicht mehr kennzeichnend iſt.

§. 13.

I. Meldewörter mit dem Umlaute (ähnlich dem *augmentum temporale*,) faſt ſämmtlich aus der dritten Umendigungsart.

a) Folgende Stammmeldewörter, welche auf jede Sylbe nur einen Konſonanten gebrauchen, neh-

men bey dem einfachen i des Perfekts, in dieser Zeitform allein, den Umlaut an, d. h., sie wandeln dasselbe a in e, und selten nur e in a: *)

ago egi actum, so auch
coago coegi coactum,
capio cepi captum,
jacio jeci jactum,
frango fregi (f. frengi s. §. 10.)
gradior gressus sum,
reor ratus sum; auch sero sevi satum.

Nur wenige aus der vierten Umendigungsart, worin sie gesetzlich ein *vi* noch annehmen, wandeln ihr e in i:

eo ivi itum 4.
queo quivi quitum 4.
lino levi litum 3. und linio livi litum 4.

welche sicher ursprünglich *io quio lio* oder leno lauteten. Sogar wandeln ihr e oder o in u, einige auf lo endend: tollo tuli, per *cello — culi*; **) welches auchnachthun die schon anders bezeichneten vello *vulsi* und *pello pepuli*. Die ersteren wie die lezten sind größeren Theils auch Stammwörter der teutschen Sprache, in welcher sie ebenfalls nach der abweichenden Umendigungsart sich formen: ich jage ***) ich

*) Ganz nach ähnlicher Umendigung durch das augment. temporale der griech. Meldewörter η ἄγω ἦγον.

**) Man vergleiche die griechischen Meldewörter κτείνω — ἔκτονα — ἔλπω — ἔολπα, λαγχάνω — λελογχα, πείθω — πέποιθα u. s. w.

***) Im ältesten teutschen agen nordisch akta statt treiben. Die Verwandtheit des Lateines und des Teutschen ist

jug (landschaftlich;) anfaben anfieh, veraltet statt anfieng, brechen brach (*frago* einst für frango), schreiten schritt, gehen gieng einst gahen gieh, ich käh ich kunn landschaftlich s. ich kann ich konnte.

b) Alle diejenigen Meldewörter, welche das Augment erhalten, (s. §. 14. a,) erhalten auch den Umlaut *e*, wenn ihr Grundvokal ein helles *a* ist: cado cecidi, fallo fefelli, pago pepigi u. s., wozu auch zwey mit dem einzigen Grundvokale o gehören: sto s. st*ao* steti statum 1, *do* s. *dao* dedi datum 1.

c) Alle Meldewörter unter der Abtheilung A, welche mit den Vorsylben ab, ad, con und dgl. zusammengebildet, im Präsens und dessen Ableitungen einen neuen Umlaut erhielten, behalten, zur Unterscheidung in der Vergangform den Umlaut des Stammwortes bey, und nehmen ihn meistens auch mit ins Supin:

Capio cepi captum, aber accipio accepi acceptum,
jacio jeci jactum — abjicio abjeci abjectum,
facio feci factum — afficio affeci affectum,
deficio defeci defectum u. s.

Ausnahmlich von diesen verschmähen Folgende der obigen Meldewörter, unter A und B, mit Par-

---

weit näher, als man gewöhnlich sonst glaubt. Bei einer näheren Vergleichung der lateinischen und teutschen Stammwörter, fand Verfasser mehr als die Hälfte, welche wirklich auch teutsche sind; und dieses besonders in den ältesten Wörtern des Lateines. — Anderswo mehr davon.

tikeln zusammengesetzt, im Supine den Umlaut, den sie in der Vergangform oder im Präsens doch annehmen:

ago actum, zusammengesetzt: cogo f. coago coëgi coactum; so auch prod*igo* — egi — actum, abigo, dego f. deago, adigo; vielleicht, weil sie mit dem Umlaute e zusammenspielten mit tectum von tego, oder mit dem unpassendenden i, mit dictum, ictum u. a.

Cado casum — accido, decido, concido u. a. haben wol meistens acca*sum*, conca*sum* ꝛc. zum Unterschiede von den Ableitungen des Meldewortes caedo: concido concisum, accido accisum.

Frango fractum, — con —, in —, diffr*ingo* — *egi* — *actum*, nicht aber con — diffrictum; zum Unterschiede von frictum des Wortes fricare.

Pago pactum — com, impingo — egi actum, nicht *compictum;* wegen des Supins pic*tum* von pingo.

Tango tactum, zusammengesetzt: ad —, *contingo igi* — *actum*, nicht aber contectum; wegen des Supins *tectum* von *tego*.

Sto statum — ad —, antesto — eti — atum, wol nie gesetzlich, außer zuweilen in praes*to* itum; wegen der Supine adst*itum*, const*itum* von con —, adsisto.

Do datum, zusammengesetzt: ab —, ad —, con —, ven-*do* — *idi* itum; nur *circumdo* hat *atum* wegen des Wortes *dido*, und dessen Supines *ditum*.

Zum Unterschiede von den Zusammensetzungen mit dem Verhältnißworte in, d. i. **hinein**, sollten eigentlich die Zusammensetzungen mit dem verneinlichen in, unseren un, ohne Umlaut bleiben: in-*factus*, **ungethan**, wie intactus **unberührt**, zum Unterschied von in*fectum*, dem Supine von in*ficio*; gleichwol aber giebt ihnen der Lateiner, der sich, den Unterschied nicht hell gemacht, gewöhnlich denselben: re infecta redie.

d) Auch Folgende der übrigen abweichenden Meldewörter, welche zusammengesetzt mit Vorsylben, anstatt der Stammlaute a und e, den Umlaut *i* erhalten, haben nur den Umlaut *e*,

1) in der Vergangform und im Supine zugleich:

Fateor, zusammengesetzt: con —, pro*fiteor* essus sum.

Gradior — *congredior* essus sum.

Emo in der Bedeutung von demo — ad —, ex*imo* — *emi* emtum;

lego — el*igo* el*egi* electum, nach veralteter Umendigung lexi, dil —, *intelligo*, — exi — ectum,

premo — con —, depr*imo* — ess*i* — ess*um*,

rego — ar —, cor —, *erigo* — *exi* — ec*tum*,

sedeo — ad —, con —, des*ideo* — *edi* — es*sum*,

sido — ad —, cons*ido* — *edi* — es*sum*,

specio zusammengesetzt; ad —, con —, — *despicio* — *exi* — *ectum*.

2) Im Supine allein, weil ohne Umlaut die Vergangform genüglich bezeichnet ist:

cano — ac —, *concino* — *inui* — *entum*,
rapio — ab —, ar —, *deripio* — *ipui* — *eptum*,
teneo — ad —, abs —, *contineo* — *inui* — *entum*,
nosco notum, — *cognosco*, *agnosco* — *ovi* — *itum*, nicht *agnotum*, *cognotum*, zur Unterscheidung von jenem Partizip notus, welches zum Adjektive sich wandelte und also abweichend «bekannt» anstatt «gekannt» bedeutete.

Anm. Weil das Adjektiv von dem Partizipe, dem Begriffe nach verschieden ist, so suchten auch die Lateiner, wie die Teutschen, das letztere durch veränderte, gewöhnlich verkürzte Form zu unterscheiden, wenn es in ein Adjektiv sich verwandelt: tuitus Partizip, tutus Adj., providens, Partizip und prudens Adjektiv; celsus Adj. perculsus Partizip.

Die übrigen abweichenden Meldewörter, welche einen Umlaut in der Zusammensetzung annehmen, behalten ihn auch in der Vergangform und im Supine bey: arceo, *coërceo*, *exerceo*; *carpo* de — *concerpo*, *claudo con* — *excludo*, *farcio confercio*, *habeo ad* —, *cohibeo*, *laedo all* — *collido*, *maneo immineo*, *promineo*, *lateo delitesco*, neco *enico*; *pareo* intrans. und *pario* trans. 3. *aperio reperio* 4; *la-*

lio ad — *desilio, sapio condesipio, spargo* ad — *conspergo, statuo constituo, taceo obticeo, plaudo displodo.* Sie erhalten andere Zeichen zur Vergangform, durch welche dieselbe genüglich gekennzeichnet wird.

Anm. Der Umlaut ist übrigens bey all' den verzeichneten Meldewörtern äußerst merkwürdig; bey denen unter a) und folglich auch c) findet er, als Hauptzeichen der Vergangformen, deren Endzeichen sehr mangelhaft sind, immer Statt, seyen sie einfach oder zusammengesetzt; bey den andern unter b) und d), welche vollkommnere Endzeichen besitzen, findet er als Nebenzeichen nur in Zusammensetzungen sich zweygestaltig ein.

Seine Bestimmung, «das Präsens von der Vergangform äußerlich zu unterscheiden oder unterscheiden zu helfen,» leuchtet auch daraus hervor: nur die abweichend (oder ursprünglich mangelhaft) umgeendigten Meldewörter erhalten und bedürfen ihn auch im Präsens: jacio dejicio dejeci; die Meldewörter hingegen, welche ihre Vergangform einfach mit der Endsylbe *vi* bilden, erhalten und bedürfen ihn auch nie in der Zusammensetzung: *arguo redarguo* coarguo, *alesco coalesco,* ambulo deambulo, canto decanto u. s. Meldewörter, wie *partio dispertio impertio* habeo co — adhibeo, teneo con —, abstineo, bleiben nur zahlarme Ausnahmen, welche vielleicht in besonderen Formungen der Mundarten auch ihren Grund hatten.

Eine vollständige Entwickelung der ganzen Lehre des Umlautes in den übrigen Wörterarten, gehört in eine Wörterbau- und Bedeutnisslehre des Lateines.

II. Meldewörter mit der Vermehrsylbe oder dem Augmente in der Vergangform.

§. 14.

Folgende Stammwörter, ursprünglich griechische oder nach griechischen geformte, nehmen — weil sie in der dritten Umendigungsart, der sie größerntheils angehören, die Gewesenheit nur durch das mangelhafte End — i andeuten (posco, posci) —

zum bessern Abzeichen die Vermehrsylbe an (poposci) d. i., sie wiederholen unter manchen Einschränkungen, die erste Sylbe des Stammwortes, wobey jedoch das a sich in e, und das e selbst der Stammsylbe sich in i verwandelt. Beginnt nehmlich

A) das Wort mit nur einem Konsonanten vor dem Stammvokale, so werden beyde wiederholt, und

1) sowol das a der Vermehrsylbe, als das der nachherigen Stammsylbe, in e verwandelt: do statt dao, dedi; fallo, fefelli; parco, peperci; pario, peperi; nur pello hat pepuli statt pepelli; oder

2) zugleich das a und ae der Stammsylbe in i: cado, cecidi; caedo, caecidi; cano, cecini;

meno veraltet, wovon memini; pango, einst pago, pepigi; tango, tetigi.

3) Das o, u, e und i der Stammsylbe bleibt unverändert:

Curro, cucurri; disco, didici; mordeo, momordi; pedo, pepedi; pendeo, pependi; pendo, pependi; posco, poposci; pungo, pupugi; sisto, (ἵστημι), stiti statt sistiti; tendo, tetendi; tondeo, totondi; tundo, tutudi; *)

B) Beginnt das Wort aber mit zweyen Konsonanten vor dem Stammvokale, so werden zwar beyde nebst diesen wiederholt, die nachherige Stammsylbe aber behält nur den letzten Konsonanten, so dass die Wiederholung hier erst in der Mitte, oder am Ende des Wortes vorzukommen scheint: sto statt stao, steti; spondeo, spopondi; im ältern Lateine auch scicidi oder scicidi von scindo: — credo und vendo, in der Vergangform credidi, vendidi, gehören nicht zu diesen, sondern den Zusammensetzungen §. 13, c.

Anm. 1. Des Wohllautes wegen fällt aus der Stammsylbe hinweg a) in der Vergangform von *pungo*, tango, tundo, das n (s. §. 11, 1.); auch immer im Supine: tactum, tusum, außer bey pungo punctum, und bey denen

*) Pello welches durch puli wie tollo durch tuli genüglich gekennzeichnet wäre, nimmt wahrscheinlich des Nachdrucks wegen neben dem Umlaute noch diese Vermehrsylbe an, pepuli. Dem gemäß hat denn auch wirklich Ennius noch tetuli statt tuli.

die ein s annehmen: pendo pensum, tondeo tonsum; b) von disco, sisto, ein *s:* did*ici* f. did*isci*, *stiti* f. sistiti, weil ja ohne diese Staben die Vergangform genüglich bezeichnet ist.

Anm. 2. In mehreren Fällen läſſt sich auch ein Grund angeben, warum der Römer gerade das veraltete Augment und kein einfacheres Abzeichen der Gewesenheit wählte. Cano konnte er z. B. nicht canui noch *cani* formen, sondern nur *cecini*, wegen des schon vorhandenen Meldewortes *caneo* — ui — ere grauweiß seyn, und des Beschreibwortes canus grau; *parco* nicht füglich parci wegen des gleichstammlichen Beschreibwortes parcus; *pario* nicht füglich *pari* wegen des Beschreibwortes *par paris* gleich, und des veralteten *parus* (wovon noch *parum*) f. parvus, auch nicht *parui*, wegen pareo welches ein parui gesetzlich foderte; pello pepuli nicht *pellari* wegen ap—, compellare, noch füglich pelli, pellitus, wegen pellis, pellitus bepelzt. Da bey den meisten der obigen Meldewörter, zur Kennzeichnung der Vergangform schon ein Zeichen genüglich gewesen wäre, so erscheint auch die Beumlautung nach dem Hinbeytritte der Vermehrsylbe, meist überflüſſig; jedoch kann es seyn, daſs der Lateiner diese bemehrsylbigten Meldewörter in dieser Form für verwandte der obi-

gen, (§. 13, c,) mit Partikeln zusammen gesetzten gehalten, und sie der Gleichförmigkeit halber noch beumlautet hat.

§. 15.

Diese Meldewörter in Zusammensetzungen mit den Partikeln ab, ad, con, circum u. s., würden, da sie ebensowol als diese, mit Konsonanten sich anfangen, gar öfters sehr schwerfällig, wenn sie auch in Zusammensetzungen das Augment immer noch wiederholen müssten. Man erdenke z. B. einmal ein circummordeo und bilde dann, für die Gewesenheit, Bandwurmwörter wie circummomordi, oder von compungo ein compupugi; und man verzeihet es gern, dass der Lateiner besonders hier anfieng, diese Wiederholungen zu unterlassen, und häufiger die folgends verzeichneten Bezeichnungsarten (§. 17 fgg.,) dafür zu gebrauchen. Daher ist von jenerley Zusammenbildungen Dieses zu bemerken:

a) nur die kurzen Meldewörter *disco, do, posco, sto,* wiederholen, auch zusammengesetzt, die Verdoppelung; im Bedürfnissfalle auch *curro: ad —, con —, edisco edidici;* ad —, con —, tra*do,* tra*didi* traditum; *deposco depoposci,* ad —, ab*sto* ab*stiti;* con —, *decurro* decucurri und decurri u. s.

b) Auf andere Art bezeichnen folgende die Gewesenheit, entweder durch Weglass des *u* vor *d* und *g,* (s. §. 11. 1, und §. 14. Anm. 1.) oder

durch Herübernahme einiger Perfektzeichen aus den nachhergenannten Umendigungsarten:

cano, in Zusammensetzung: *concino cinui centum*, (s. §. 19, c.)

pango einst pago, — *compingo pēgi* pactum, nach con*fringo fregi* (§. 13. c.)

parco — com — parco (perco) parsi parsum 3. (s. §. 17. d.)

pello — ap — com de*pello puli pulsum*, (s. §. 13. a.)

pungo — com*pungo* punxi punctum, (s. §. 17. 2. b.)

tango — ad —, con*tingo tigi* tactum,

tundo — con —, de*tundo tudi tusum* oder *tunsum*, nach *fundo fudi* (s. §. 18, 3.)

(Ueber den Umlaut dieser Meldewörter in Zusammensetzungen s. §. 13.)

c) Ohne besonderes Kennzeichen der Gewesenheit, d. h. ohne Augment, ohne Umlaut und ohne besondere Endsylbe ausser dem i, bleiben folgende Meldewörter:

cae*do* con —, de*cīdo cīdi cisum*;

ca*do* con —, de*cido cĭdi casum*;

mor*deo* commor*deo di sum* 2;

pen*deo* impen*deo* — — 2;

pen*do* appen*do* — — 3;

spon*deo* de —, respon*deo* — 2;

ton*deo* deton*deo* — — 2;

ten*do* ad —, con —, disten*do* — *tum* auch *distensum*, 3.

§. 16.

Supin dieser Meldewörter.

Das Supin dieser Meldewörter, seyen sie einfach oder zusammengesetzt, sollte immer durch ein t sich kennzeichnen, wie bei folgenden:

parco parc*itum* und par*ſum*, pa*rio* par*tum*, ſto ſta*tum*, credo credi*tum*, cano can*tum*, pango pac*tum*, das *n* fällt meistens weg: tango tac*tum*, disco (discitum), pungo punctum, posco (poscitum), ſisto ſtatum, aber zusammengesetzt ſt*itum*, *tendo tentum* in einigen Gebilden auch *tenſum*.

Aber die übrigen alle, Meldewörter meistens auf *do* endend (s. §. 18.) nehmen ein *s* an: fallo fal*ſum*, parco parc*itum* und par*ſum*, cado ca*ſum*, caedo cae*ſum*, mordeo mor*ſum*, pendo pen*ſum*, pendeo (pen*ſum*,) pello pul*ſum*, ſpondeo ſpon*ſum*, tendo ten*ſum* und ten*tum*, tondeo ton*ſum*, *tundo* con*tuſum*, de*tuſum und* de*tunſum*.

§. 17.

III. Meldewörter mit einem s vor dem End — i in der Vergangform allein oder auch im Supine.

Andere Meldewörter, welche nicht bereits in den vorigen Paragraphen vorkommen, nehmen nach einem langen Vokale zur bessern Unterscheidung der Vergangform, das ς (σ) des ersten Aorists der Griechen an; wogegen die mit einem kurzen Stammvo-

kale, sich mit andern Bezeichnungen, wie i, ui, ivi behelfen.

Dieses s nehmen sie entweder in der Vergangform allein an, oder, in dieser und dem Supine zugleich.

A) Ein s nehmen in der Vergangform allein an, und (gleich den einfach umgeendigten,) im Supine ein t, die meisten Stamm-Meldewörter, welche

1) vor der Endung eo und o, ein m, n, p oder b haben, wobey (nach §. 9.) das *b* immer in p sich wandelt, und meistens das n (nach §. 10. 1.) und öfters auch das m, herausfällt:

demo — *si* — tum,
sumo — —,
temno — —,
promo — —,
pono hat sui und sivi, situm, einzeln auch postum
domo, fremo, rumpo, premo, nehmen andere Kennzeichen an. (S. §. 19. *d* u. *e*)
cam*bio* — psi, — ptum 4,
glu*bo* — — 3,
nu*bo* — — 3,
conniveo — — 2,
sorbeo psi und bui 2,
scri*bo* — — 3,
la*bor* psus sum.
carpo — si — tum,
clepo — —,
repo — —,

ſcalpo — —,
ſculpo — —,
ſerpo — —,
ſepio — tum.

2) Die meiſten Stamm-Meldewörter, welche vor dem End — o und eo die Gaumenlaute h, c (auch v), ng oder q haben, nehmen in der Vergangform ein ſ an, welches mit dieſem letzteren Stäben in x verſchmilzt.

a) Meldewörter deren erſte Sylbe mit einem Konſonanten, oder mit zwey ungetrennten, deren letzter ein r oder l iſt, oder auch mit einem Vokal ſich anfängt:

augeo*) — xi — ctum 2.
fligo — —
coquo — —
rego — —
ſugo — —
tego — —
vivo — —
traho — —
veho — —
ſtruo — —
fluo — —
conniveo — — 2.

öfters pſi:

dil —, intelligo exi ectum,
figo — xi, xum ſ. ctum.

*) Im Altteutſchen auchen, auchſen, ſtatt wachſen, vermehren.

wegen des Zusammenstoßes mit *fingo fictum*, frigo — xi — xum und ctum, ersteres wegen frictum von fricare, frigeo — xi — (xum) 2; fruor f. frugor ctus f. Nur indulgeo und torqueo haben — si — tum 2.

Den jetzt oder einst auf h endenden Meldewörtern sind einigermaßen ähnlich die teutschen: fliehen er fleucht, die Flucht; ziehen er zeucht, die Zucht.

b) Meldewörter auf ngo endend, welche ihr, wahrscheinlich genäseltes n größtentheils behalten:

cingo — *xi* — *ctum*,
jungo — —
lingo — —
mingo — —
pango — —
plango — —
stinguo — —
dis —, ex, — tingo — —.
pungo — u. pupugi —
fungor — ctus f.

Nur ango hatte wahrscheinlich an*xum* f. anctum, woher noch das Adjectiv anxius; *ping o* und sein verwandtes fing *o* haben *pictum* und *fictum* statt *pinctum*, *finctum*, stringo hat strictum.

c) Meldewörter mit c oder qu vor der Endung, welchem ein Vokal oder ein n vorangeht:

amic*io* *) *xi* und *cui* 4.

---

*) Von jacio, amjicio, ich werfe Etwas um mich, bekleide mich.

dico — xi — ctum
duco — —
luceo — —
ſpecio — —
allicio — exi — ectum,
facio einſt vielleicht xi f. feci woher noch
faxim f. fecerim,
loquor — cutus ſum.
ſequor — —
vincio — nxi — nctum,
ſancio — —

d) Gehet ein l oder r vorher, ſo bleiben c und qu nach dem Beytritte des neuen Perfekt — s hinweg:

farcio — ſi — tum und ctum 4.
fulcio — — 4.
ſarcio — — 4.
torqueo — — 2.
parco — —
raucio — — ſum 4. (ſ. §. 15. a)
(nascor natusſum.)

§. 18.

B) In der Vergangform und im Supine nehmen s zugleich an: einige Meldewörter der zweyten und dritten Umendigungsart, welche vor der Endung o und eo ein lg oder rg haben; ſo auch faſt alle, welche auf *ro, do* und *to* oder *tio* ſich enden:

1) die Verbe auf *go geo co* und *ceo*, welchen ein

vorhergehendes r oder l sich anlehnet, entlassen das g und c, nach dem Beytritte eines s in der Vergangform und dem Supine:

algeo	— si	— sum	2.
fulgeo	—	—	2.
mergo	—	—	3.
mulceo	—	—	2.
spargo	—	—	3.
tergeo	—	—	2.
tergo	—	—	2.
urgeo	—	(—)	2.
turgeo	—	(—)	2.

Da die Konsonanten r und l —, welche §. 17, 2. a. voran und also getrennt stunden, — in diesen Verben mit dem g und c sich berühren, so würden Formen wie *alxi* d. i. *alcsi*, *fulxi*, *sparxi* zu große Härten verursachen. Der Wohllaut gebietet also den Weglass des g und des c.

Die einzigen indul*geo* mul*geo* und tor*queo* haben (nach §. 17. 2.) im Supine ein t: indultum, mulctum, tortum; die übrigen hätten es sicher auch angenommen, träfen sie nur nicht mit anderen Formen öfters zusammen: ein altum von alg*eo* mit dem Adjektive altus; fultum von fulg*eo* mit dem Partizip fultum von fulc*io*; multum von mulc*eo*, mit dem Adjektive mul*tus* u. s.

Die Supine überhaupt hätten eine schärfere Unterscheidung von ihren Perfekten erhalten können, nehmlich, (wie nachher unter Nr. 3 Anm.) durch Verbindung beyder Supin-Zeichen, des t mit dem

s: *alstum, fulstum;* aber mit Einmal drey, ja vier sich drängender Konsonanten, welche der Römer meidet.

Oder die Vergangformen hätten ebenwol mit dem *ui* der zweyten Umendigungsart sich bezeichnen können: alg*eo* — *ui*, urg*eo* — *ui* ect. aber die abweichenden Verbe auf go folgten sämtlich bereits der einzigen und ziemlich guten Formweise, das Perfekt durch si zu kennzeichnen; auch hätte wol sicher das verhäufigte u dem wohllautkundigen Römer Misfallen erregt: *urgui turgui, mulcui,* obwol er dasselbe in manchen Formen, aus Noth, noch beybehielt: *fructus, ductus, pupugi,* u. s.

2) Die Verbe auf *do* oder *deo,* welchen ein Vokal oder ein *r* oder *l,* besonders zu Anfange der Sylbe (wie §. 17. 2, a.) vorauf gehet, nehmen, wie die vorigen, in dem Perfekte und Supine ein s an, wobei das d immer hinwegfällt:

au*deo* —	sus	sum	2.
gau*deo* —	gavisus	sum	2.
ar*deo* —	si	sum	2.
clau*do*	—	—	3.
divi*do*	—	—	
lae*do*	—	—	
lu*do*	—	—	
plau*do*	—	—	
ra*do*	—	—	
ri*deo*	—	—	
tru*do*	—	—	
sua*deo*	—	—	

vado — si — sum
cedo — —

Das einzige Meldewort auf *h* ausgehend, ju*heo* formt sich ebenfalls auf *jussi* jussum 2; gr*adior* gressus mit dem Umlaute §. 13.

Der Grund, warum das Supin bei diesen Verben ein s statt des t erhält, ist vielleicht der, daß entweder die öftern d*itum* und t*itum* dem Römer mislautig waren, oder, weil er dieselben in der Sprache des Umganges oftest in d*tum* und t*tum* einkürzte, wodurch denn gar manche Supine unkennbar und ununterscheidbar geworden wären.

3) Geht aber in diesen Meldewörtern, besonders in denen mit einem kurzen Stammvokale, dem d ein *n* voran, so behalten sie das d und bilden die Vergangform nur mit i, doch aber das Supin mit *s*:

incen*do* — di — sum,
defen*do* — —
pan*do* — — und passum,
man*do* — —
pran*deo* — — 2,
prehen*do* — —
scan*do* — —
fren*do* — fressum und
fren*deo* — dui fresum.

Diesen folgen auch nach:

e*do* di sum edere und esse,
cu*do* — — —
vi*deo* — — — 2.

verto *ti* ſum tere
fodio di ſſum und
ſallo i ſum 3.
ſedeo di ſſum, 2.

Man vergleiche hiemit VI. §. 21. 2, a.

Folgende laſſen das n hinweg, zum Kennzeichen des Perfekts: ſcindo ſcidi ſciſſum, *fundo fudi fuſum;* auch frendeo und frendo im Supin freſum und freſſum, und pando paſſum und panſum. Mit jenem einfachen i in der Vergangform begnügten ſich auch, nach §. 15, b und c, die bemehrſylbten Meldewörter in Zuſammenſetzungen; auch die beumlauteten in §. 13, welche auf *deo do, to* oder *lo* endend, im Supine ebenfalls ein *s* annehmen:

commordeo di ſum, cado cecidi caſum, pello pulſum, vello vulſum, ſallo ſalſum u. ſ.

Anm. Aus einigen alten Namenwörtern, und aus den (unter Nr. 6 dieſes §., ſo wie unter §. 23. 1, d,) angeführten, Meldewörtern, ſcheinet zu erhellen, daſs ein Theil dieſer Supine ehemals beide Supinzeichen, das t und das s in *ſtum* verband, welches ſich ſpäterhin in ſum verfeinerte: *roſtum* ſ. roſum daher roſtrum, claudo clauſtum daher clauſtrum, ludere luſtum daher luſtrum u. ſ. wenn nicht etwa hier das t einen Uebergang von s zu r machen ſollte, und ſonach einen anderen Urſprung hatte.

4) Alle Verbe, welche vor der Endung o ein t oder tt haben, dem ein Vokal oder ein n vor-

auf geht, werfen dieses t nach dem Beitritte des s ebenfalls hinweg:

cutio — ssi — ssum,
fateor — ssus s.,
mitto — si — ssum,
patior — ssus s.,
quatio — ssi — ssum,
utor sus s.

Nur meto hat messui für messi, und ssum zur bessern Unterscheidung von messis Aernde; metior mensus s. 4 messen, aber mentior itus s. lügen, gehet wie potior regelmässig nach der vierten Umendigungsart; auch verto — ti — sum (s. A. 3.) statt versi vielleicht, wegen des zum häufigen Adjektive gewordenen Partizips versus, und wegen versus von verro, wozu noch das Namenwort versus kam, welches in Zusammenbildungen, gleich jenen Beschreibewörtern immer nur versi lautet; versicolor schillerfarb, versificus Versemachend.

5) Geht dergleichen Meldewörtern vor dem t noch ein c vorher, so bleibt, wie gewöhnlich, das t hinweg, und das c verschmilzt (nach §. 17. 2, c) in x, wo denn zuweilen noch das Gewesenheitszeichen der dritten Umendigungsart, das ui, statt des gewöhnlichen i, hinbeytritt:

flecto — xi — xum,
necto — xi und xui xum,
pecto — — und pectivi, — xum,
plecto — — xum,

amplector — xus ſ.,
nitor ſ. nictor xus ſ. und ſus ſ.

Dieſe Doppelbezeichnung war ein nicht durchgeführter Verſuch, die Vergangform vom Supine völlig zu ſcheiden.

6) Die Meldewörter der zweiten und dritten Umendigungsart, welche auf *ro* enden, werfen nach dem Beytritte des *s*, auch das r hinweg; nur nehmen ſie dann, bald in der Vergangform noch ein ui oder vi zur Beyhülfe an; bald im Supine noch das andere Supinzeichen t:

gero ſſi ſtum,	*uro* und *buro*, ſſi ſtum,
haer*eo* ſi ſitum 2.	haur*io* ſi ſtum 4.
quaer*o* ſivi ſitum,	*torreo* torrui *tostum* 2.
queror ſtus ſ. 2. nicht	

quaeſitus, zum Unterſchiede von dem vorigen.

Nur *verro* hat *verri verſum* kehren; und *ſero*, *tero*, *cerſo*, *ſterno*, *ſperno* (ſ. §. 20, 2.).

7) Meldewörter auf *lo* endend, folgen dem §. 19; nur das einzige vello vulſi, welches den Umlaut noch hat, gehet nach den vorigen.

§. 19.

IV. Perfekte mit dem Endzeichen *ui*.

Das Zeichen der Vergangform der zweyten Umendigungsart, iſt durchaus ein ui, und des Supines tum: ha*beo* — *ui* — *itum*. So gehen die meiſten von Adjektiven abgeleiteten Meldewörter, welche ein Seyn, ein Sichbefinden bedeuten (ſ. §. 6. a):

al*bus, ēre,* madere von einem alten *madus* f. madidus; auch die subjektiven Meldewörter jacere, parere u. a., von welchen die gegenständlichen (objektiven) der dritten jacĕre und parĕre sich ableiten. Ausnahmen sind nur wenige:

torreo *ui tostum* s. §. 18. 6, und misceo cui tum und mixtum nebst einigen andern §. 21. 1.

Die Stammmeldewörter, welche ein d oder ein g vor dem End — o haben, folgen meistens den anderen Regeln, welch §. 18 aufgestellt sind. Dagegen nehmen andere Meldewörter zumal der dritten Umendigungsart das Vergangformzeichen ui der zweyten an; so

a) die Meldewörter auf esco der dritten, welche von Meldewörtern der zweyten abstammen, und in der Vergangform so wie dem Supine ihr sc hinweglassen:

rubesco ui 3. von *rubeo,*
acesco — — aceo,
ſenesco — — ſeneo,
tepesco — — tepeo,
adolesco — und öfters evi — oleo u. a.

Dieses thun auch noch einige andere, welchen kein Verbum der zweyten vorangeht:

compesco escui. Dieserley Verbe konnten überhaupt nur, entweder ein vi zum Perfektzeichen annehmen oder ein ui, weil bei ihrer Länge und Konsonantenschwere, weder der Umlaut paßte, noch das überverlängernde Augment, noch auch endlich ein neues Perfekt — s. Das ui dient daher, bey Ver-

ben der 1., 3. und 4. Umendigungsform, nur da zur Aushülfe, wo die gewöhnlichen Perfektzeichen nicht passen. Als auch

b) bei Meldewörtern auf *so*: dep*so* — ui 3, pin*so* ui 3.; die Meldewörter auf esso gehören nicht hieher, sondern zu §. 20.

c) Bei verschiedenen abweichenden Meldewörtern deren neues Vergangformzeichen, ein *s* oder der Umlaut, nicht ausreichte, oder zweydeutelte:

me*to* ssui }
nec*to* xui } s. §. 18. 3.
pec*to* — }
plec*to* — }

con*cino* inui entum, s. §. 15. b.

po*no* sui, s. §. 17. 1.

d) Bei folgenden Meldewörtern der dritten Umendigungsform, besonders denen auf lo, zur besseren Unterscheidung des Perfektes:

a*lo* ui itum und tum,
ge*mo* ui itum,
geno, öfter gig*no*, hat nur gen — ui, itum,
fremo ui itum,
strepo — —,
tremo — —,
sapio — und ivi itum,
colo — cultum,
consulo -- ltum,
occulo — tum,
rapio — —,
sero — —, knüpfen, binden;

zum Unterschiede von sero, sevi satum säen;
volo und malo ui velle und malle.

Die Meldewörter fallo, s. §. 18. 3 . und *tollo tuli*, *cello culi*, *pello puli* s. §. 13. A.

e) Bei folgenden Meldewörtern der ersten und der vierten Umendigungsform:

crepo ui itum 1,
mico — 1,
neco — tum, öfter avi - atum 1,
domo — itum 1,
cumbo oder
cubo ui itum, selten avi 1.
plico ui itum und avi atum 1.
frico avi atum und tum 1.
salio ivi u. ui tum, springen;
aber sallio ivi itum 4. salzen;
seco ui tum und atum 1.
strepo ui itum 3.
tono — — 1.
sono — — 1. und
avi — atum;
veto ui tum 1.
amicio ui und xi tum 4.

Diese letzteren Meldewörter hätten wol alle die einfache Bezeichnung der Vergangform, vi wählen können; doch vielleicht hatten sie, als alte Stammwörter ihren Grund dazu in den früheren Zeiten und Mundarten. Und wäre auch Letzteres nicht, so

wären sie fast einzig die Ausnahme von so vielen andern.

§. 20.

V. Meldewörter mit dem Gewesenheitszeichen *vi*.

Nächst den Vergangformen der ersten und vierten Umendigungsform, wählen auch manche der zweyten und dritten, ebenfalls nur zur Aushülfe, die Endsylbe vi (das alte fui und verwandt mit dem Perfektzeichen si); wobei sie jedoch das gewöhnliche Supin — t fast immer behalten. Nehmlich:

1) in der dritten Umendigungsart alle Meldewörter auf esso, auch die auf *sco*, welche nur selten von Meldewörtern der zweiten herkommend, dieses sco im Perfekte hinwegwerfen: adole*sco* *evi*, selten adolui, adultum;
   sue*sco* evi etum,
   cresco — —
   quiesco — —
   no — sco, so auch digno —, igno —, und praeno — sco, — vi, — tum:
   doch haben agno — cogno — sco, nebst seinen Zusammensetzungen im Supine agnitum und cognitum: vergl. §. 13, 3.
   veterasco avi atum 3., von veterare,
   scisco scivi scitum 3., von scio,
   pasco pavi pastum 3.
   facesso ivi itum,

lacesso ivi itum,
cerso oder arcesso — —.

2) Folgende Meldewörter, in deren erster Sylbe am Ende ein r vorkömmt, kürzen dabey sich ein:

sĕro sevi satum, s. sero serui §. 19. d.
tero trivi tritum,
sterno stravi stratum,
sperno sprevi spretum.

Vielleicht lauteten diese letzteren ehemals *strao* und *sprao*, wodurch denn jene Einkürzung leichtlich erklärbar wäre.

3) Folgende Meldewörter, meist der zweyten Umendigungsart, deren Vergangform nach gewöhnlicher Regelform, entweder mit anderen Meldewörtern zusammenstoßen, oder sehr mislauten würde:

cieo civi citum 2. zuweilen cio civi citum 4; ein *ciui*, drey Vokale nacheinander, konnte, wie schon §. 11. erwähnt wurde, der Lateiner nicht dulden.
cupio *ivi itum* 3.
deleo ēvi etum 2, nicht *delui*, wegen des Zusammenstoßes mit seinem Mutterworte luo, deluo delui;
fleo *evi etum*, nicht flui s. §. 4;
neo nevi netum 2, spinnen; *neui* wäre so unerträglich wie *ciui*, und

nui wäre das Perfekt vom alten
nuo ich winke.

odio *ivi* öfter ii und osus s. osum 3.

im —, expleo evi etum 2; nicht *impłui*, wegen des Perfekts *plui* von pluo.

pecto ivi itum 3. und pexui pexi pexum, s. §. 18. 3.

peto ivi itum 3.

sancio — — 4. (wovon das Beschreibewort sanctus;) öfter xi, s. §. 17, 2, c.

sapio — oder ui 3:

Einige Meldewörter lassen dabei noch das *u* hinweg:

sino sivi situm 3;

pono posivi öfter posui positum 3. s. §. 17. 1;

lino levi oder livi litum 3. s. §. 13.

Unter den abweichenden Meldewörtern mit anderen Gewesenheitzeichen, nimmt keines noch dieses *vi* zur Aushülfe an, ausser (§. 18. 6) quaero quaesivi. Im Ganzen wurde auch sowol *ui* als *vi* zur Aushülfe weit seltner gebraucht als die Endsylbe si; vermuthlich weil so viele Adjektiva sich auf *uus* und *ivus* endeten, und so viele Namenwörter auf us, besonders der vierten Umendigung, welche vielleicht in mehreren Fällen zweydeutig geworden wären.

§. 21.

VI. Meldewörter mit dem einfachen Vergangformzeichen *i*.

Das unvollkommenste Kennzeichen der Vergangform, das einfache End — i, nahm nach den vorigen §§. zur Hülfe fast immer ein anderes Zeichen noch an, z. B. §. 13. den Umlaut:

ago egi; §. 14. die Mehrsylbe curro *cucurri;* §. 17. das End — s demo *demsi;* §. 19. das u: alo *alui;* §. 20. das v: deleo *delevi;* nur an wenigen Vergangformen tritt es, wo nicht allein auf, doch ohne die vorigen Aushülfszeichen. Nehmlich:

1) fast an allen Meldewörtern der zweyten und dritten Umendigungsart, die vor dem End — o oder eo, ein u oder ein v haben; weil des Wohllautes wegen, bey diesen weder ein *ui*, noch ein *vi*, noch auch ein *vi**), noch auch bey den Verben auf *vo* ein si auftreten konnte.

faveo fāvi fautum 2,
faveo fōvi fotum 2,
mŏveo mōvi motum 2,
statuo statui statutum 3,
ruo rŭi rutum 3,
acuo acui acutum 3,
tribuo tribui tributum 3,
liqueo liqui oder licui 2,

---

*) Um dem mislautigen Zusammenstoß vs zu vermeiden, formte conniveo §. 17. 2, a, statt connivsi connixi; und vivo statt vivsi nur vixi.

lavo lavi lautum oder lotum lavere; oder
lavavî atum 1,
ſuo ſui oder ſuvi und viele andere.

Bey Meldewörtern der zweyten Umendigungsart iſt hier genüglich geſchieden, Präſens vom Perfekt: favemus von favimus, und, nach §. 4. 1, Perfekt vom Infinitiv des Paſſivs: movi, moveri. Unterſcheidungszeichen, welche den Verben der dritten Umendigungsart ſo gänzlich fehlen.

2) Nur wenige Meldewörter der zweyten, und mehr noch der dritten Umendigungsform, beſonders mit g, b, d oder l vor der Endung o, und nur ſolche, die nicht in den vorigen §§. bereits begriffen ſind, nehmen in der Vergangform ebenfalls das unvollkommenſte Endzeichen, das i an:

a) die vorhergenannten Meldewörter mit d, nd oder l vor dem End — o:

in — cendo — di — ſum 3.
fŏdio fōdi foſſum 3.
edo edi eſum 3.
ſedeo ſēdi ſeſſum 2.
ſallo ſalli ſalſum 3. ſ. die übrigen §. 18. 3.

b) Wenige Meldewörter mit b, g oder m, wol nur der dritten Umendigung:

bibo bibi bibitum 3.
ĕmo emi emtum 3.
lĕgo lēgi lectum 3.
fŭgio fugi fugitum 3.

dego degi 3. verkürzt aus *deago*,
venio i tum 4.

Aber sind diese zweysylbigen Vergangformen, deren Anzahl besonders unter N. 1. gar zahlreich ist, sämtlich auch zeichenlos? Nimmer. Mit den beiden Augmenten (§. 13 und 14.) führte man auch die so nothwendige Doppelregel mit ein:

«Eine jede zweysylbige also nur mit i bezeichnete Vergangform, erhalte nebst dem Supine, entweder statt des kurzen Stammvokales den verlängerten Umlaut, (§. 13.) oder, wo dieser nicht möglich ist, nur einen verlängerten Stammvokal:

capio cepi,
facio feci,
lego legi,
moveo movi motum,
linquo liqui u. s.

Ausnahmen entstehen hier nur, wenn zwei Vokale sich stoßen (Position): luo lui, ruo rui rutum; auch in den wenigen bibi, fidi und scidi von bibo, findo, scindo mit ihren Zusammengebilden abscindo abscidi u. s. weil sie etwa sich unterscheiden sollten, von bibus woher noch bibulus stammt, von fidus, abscido (v. caedo) abscidi; und weil schon in diesem Falle, auch ohne Vokalverlängerung, das Perfekt durch Weglass des n gekennzeichnet war.

Auch nehmen sich ferner aus, die Supine: ratum, satum, itum litum, citum, quitum, situm nebst ihren Zusammensetzungen, von reor, sero; eo, lino, cieo, queo, sino.

«Jede Vergangform hingegen, welche die Vermehrsylbe bekommt, d. h. eine Sylbe wiederholet, (§. 14,) kürzet, dreysylbig den ersten und den zweyten Vokal, und zweisylbig nur den ersten:

cecidi, didici, pepuli, tetigi,

cecini, steti, stiti, dedi u. s.

Dieser Regel folgen auch einige andere, welche die Endsylbe ui zum aushülflichen Zeichen erhalten: geno genui, possum potui, pono posui, (cogo coegi als gekürzet aus coago gehöret nicht hieher;) selbst die Mehrzahl des Perfektes venio veni venimus, zum Unterschiede vom Präsens venimus.

Ausnahmen entstehen nur, 1) wenn zwey gleichstammliche Wörter zu unterscheiden sind:

cecidi von caedo, zur Trennung von cado cecidi; stare statum zur Trennung von sistere statum;

2) wenn zwey Konsonanten sich folgen, (wenn Position eintritt), wo dann, nach einer anderen, sehr allgemeinen Regel, der vorhergehende Vokal sich immer verlängern muss:

cucurri, fefelli, momordi, pependi u. s.

Zusammengesetzte Meldewörter.

§. 22.

Die zusammengesetzten Meldewörter endigen, nach §. 6) im Ganzen sich um, wie ihre einfachen: figo — xi — xum, configo — xi — xum u. s., und nur wenige weichen hievon ab. Nehmlich eini-

ge erwählten aus höheren Zwecken einen Umlaut §. 13. a —; andere unterließen den Gebrauch der Mehrsylbe §. 15. c; andere nahmen sich eine, vom Stammworte abweichende Vergangform cano cecini, concino — cinui §. 15. b. Ausser diesen weichen noch ab demo — si von emo emi, amicio — xi von jacio, jeci und intelligo — exi, diligo — exi von lego, legi, — und negl — igo, §. 17. 2, endlich auch pario, welches sich der dritten Umendigungsform unterwirft, indessen reperio, aperio und experior der vierten folgen.

Nachbemerkungen über das Supin.

§. 23.

Das gewöhnliche Zeichen des Supines war t, welches letztere Gethanes, Gewesenes bedeutet; das minder gewöhnliche, bei den Verben mit d, t, auch einigen mit r oder g, war s: fundo fusum, mergo mersum §. 16. und 18; und nur bei äußerst wenigen waren beide sogar verbunden quaero quaesitum. Noch ist jedoch zu untersuchen übrig, in welchen Fällen vor dem Supin und Perfekt-t der zweyten und dritten Umendigungsform, das e oder das i hinwegfällt, und in welchen dagegen — wie bei einfach umgeendigten, immer das a und das i der zweyten und vierten, — noch beybleibet.

I. Wegfallen muss das e und i, wo es der Wohllaut gebietet oder erlaubt, also

a) an den Meldewörtern mit u vor der En-

dung, damit nicht Mislaut entstehe: tribuo tributum, statuo statutum, sequor secutus, acuo acutum, minuo minutum; doch ruo hat ruitum und rutum, auch luo luitum und lutum.

b) An Meldewörtern mit v, welche auch dieses entweder verwerfen: moveo motum, foveo fotum, adjuvo adjutum, oder dasselbe in u verwandeln: faveo *fautum*, (nicht fatum wegen des gleichlautigen Namenworts fatum von fari;) lavo lavatum oder lautum, volvo volutum, solvo solutum.

c) An Meldewörtern mit l vor der Endung, salio saltum; colo cultum, consulo consultum, adoleo adultum, occulo occultum; nur alo hat alitum und altum.

d) An den Meldewörtern mit n, r und p vor der Endung: desero desertum, carpo, rapio raptum, teneo tentum, venio ventum; nur pario hat paritum zum Unterschiede von pario partum, auch quaero quaesitum, zum Unterschiede von queror questus s.; pono positum und crepo crepitum wegen der Härte eines creptum, postum, obwol das letztere zuweilen doch in compostum und repostum vorkömmt.

e) An allen Meldewörtern, welche ihr b in p verwandeln, oder ihr d, t, g, c oder qu in s, oder ein Augment erhalten:

lego lectum, nubo nuptum, cingo cinctum, fulgeo fulſum, cedo ceſſum u. ſ.

Ausnahmen machen etwa nur ſancio und arceo arcitum ſancitum, zum Unterſchiede von den adjektiviſch gewordenen ſanctus und arctus (vergl. agnitus §. 13. 2;) auch parco parcitum und plico plicitum weil parctum und plictum unerträgliche Härte verurſachten.

II. Beybehalten werden aber die Vokale e und i bey den meiſten Meldewörtern der zweyten und dritten Umendigungsart, wenn ihre Vergangformen ganz einfach auf ui oder i ſich endigen, und die End-Konſonanten des Präſens keine Aenderung erfahren:

impleo vi etum, deleo evi etum, habeo ui itum, lubet lubuit lubitum, gemo ui itum, fugio itum, peto ivi itum, placeo itum, noceo itum, taceo itum, liceo itum.

Nur wenige nehmen ſich aus, wie doceo doctum, emo emtum. Das Mittelwort der Zukunft formt ſich von dem Supine, gewöhnlich ohne deſſen Geſtalt zu verändern: mandaturus, facturus, lecturus ſ. ſ.; doch nimmt es in einigen Gebilden, die nach dem Hinbeytritte des t zu hart lauten würden, das zuweilen veraltete i des Supins zurück: arguiturus, luiturus, morituru s, (ab) nuiturus, orituru s, pinſurus, ruiturus, u. a. von dem Supine der Wörter arguo, luo, morior, nuo, orior, pinſo, ruo.

Schlussbemerkungen.

§. 24.

Diese sämtlichen nun abgehandelten Meldewörter, weichen demnach von der allgemeinen Regel zwar ab: «eine jede Vergangform unterscheide sich durch vi oder ui, und jedes Supin durch tum»; aber sie weichen davon nicht ab, weil lose Willkühr und einfältiger Sprachgebrauch über sie es also verhängte, sondern, weil das höhere Gesetz, §. 4. welches erst jene Regel erschuf, gebietend hinbeyfügte: „folge derselben nur so lange, als diese Zeichen wirklich auch kennzeichnen; vermögen sie dieses nicht mehr, dann wähle unter den noch vorhandenen, das besste; unterscheidet dann dieses auch nicht, so wähle das Nächstbesste.» Da nun das Perfekt — i der dritten Umendigungsform nicht unterschiedlich genug bezeichnete ĕmo ēmi, so wählte man das kennzeichnende s: *demo* demſi, und wo dieses nicht ausreichte, entweder das beyhülfliche ui oder auch vi: meto meſſui, (nicht me*tui* welches die Vergangform und der Infinitiv von metuo gewesen wäre,) quaero quaeſivi u. f. Diesemnach kann man im Ganzen zwar sicher bestimmen, «wie ein gegebenes Zeitwort mit mangelhafter Perfektbezeichnung sich vollkommener bilden müsse»; aber die beiden anderen Perfektzeichen, der Umlaut und die Mehrsylbe, welche neben jenem s zugleich mit herrschten, machen diese Bestimmung oft wirklich schwer, weil uns Spätlingen nicht immer der Grund mehr erhellbar ist, «warum denn in

einem Falle gerade dieses Zeichen und kein anderes gewählt sey.» Jedoch ein hinreichender Grund war hiezu meistens wol da, den Jeder, der sich die Mühe noch giebt, ihm weiter nachzugehen, sicher entdecken wird. Fragt z. B. Jemand: «warum wandelt denn ago sich gerade in egi und nicht in exi?" so erwiedert man ihm:

«Zwey Zeichen, Umlaut und End — s, (noch ungerechnet die Tonverlängerung,) waren unnöthig verwendet, wirklich verschwendet.» «Aber warum denn nicht lieber axi?» weil den Stammverben der dritten Umendigungsart, welche in der ersten Sylbe ein helles a haben, nur der Umlaut bestimmt ist; daher auch unter denen, die nach §. 17 ein s annehmen (außer den Verben auf ngo,) keine auf go ausgehend sich finden, deren erste Sylbe ein a besässe.» «Aber alo, warum hat dieses nicht alsi?» Die Meldewörter auf *geo* und *go* §. 18, foderten bereits alle das *s*, *algeo alsi;* und daher konnte alo nicht alsi formen, sondern es musste jener Formart der Verbe auf *lo* folgen, welche §. 19 c und d das ui wählen, wie vol*o* — ui, toll*o* tu*li* u. a.»

«Warum denn aber nicht *alo eli*, warum ferner nicht algeo alxi oder *elgi?*» «Nur die Verbe mit mit einem h e l l e n a der Anfangssylbe erhalten den Umlaut; ago egi, §. 13, 14; Verbe hingegen mit o (§. 14. b) also auch einem ihm ähnlichen *a*, verschmähen denselben. Das objektive Zeitwort *alo* stammt aber von dem subjektiven *oleo* (woher auch co*a*lesco für coolesco und ad*o*lesco adultus,) und

eben so richtig, wie das rückbezügliche potior von possum, oder wie capio von *habeo*. — Auch das Zeitwort *algeo* kann weder *elgi* formen noch alxi: denn, wie schon gesagt, die Verbe mit lg und lc vor der Endung o, haben nach §. 18 sämtlich das Perfektzeichen s, vor welchem, des Wohllautes wegen, das g und c noch hinwegfällt. Ueberhaupt ist hier noch Dieses wiederholtlich zu bemerken: «die abweichende Formart der Perfekte wurde eingeführt, die Mängel und Zweydeutigkeiten der älteren Formungsart zu entfernen; da sie aber selbst mehrförmig ist, so konnte in jedem gegebenen Falle nur diejenige gewählet werden, welche nie leicht zweydeutig wurde.

Angenommen daher alo hätte ein helles a und formte sich eli alitum und (nach conficio confectum,) in Zusammenbildung: adilesco adelitum statt adolesco adultum, so wäre augenblicklich eine Zweydeutigkeit auch da, mit elino elevi eli*tum*. — Dieses noch weiter hier durchzueinzeln, scheinet ganz überflüssig. — Geläugnet wird aber hier gar nicht, dass in wenigen einzelen Fällen eben durch Annahme der künstlichen Umendung nun doppelscheinige Formen entstunden: cresco cre*vi* und cerno *crevi*, frigeo frixi und frigo frixi, besonders in den Zusammensetzungen von sto und sisto, consto constiti und consisto constiti u. s., wo jedoch glaublich der tiefere oder höhere Vokal, wovon das dunklere und das hellere e leichtlich unterschieden werden konnten.*) Auch wird

*) In den Zusammensetzungen von sto lautete das i gewiß dunkler, und beinahe wie ĭ, adsto adstiti fast wie

noch weniger geläugnet, daſs in einzelen Fällen die Wahl der Perfektform ziemlich regellos oder willkührlich war, wie bei den Verben mit b vor der Endung: habeo — ui, scribo psi, sorbeo — ui und sorpsi, jubeo jussi, lambo — i —; allein in einer Welt voll weiser Ordnung, findet immer auch einzeln ein scheinbarer Zufall statt; und keine menschliche Sprache, auch nicht die vollkommenste, war und wird jemals so vollkommen seyn, daſs nicht einzele Mängel darinnen noch vorkämen.

§. 25.

An jenes Gesetz, der Form-Geschiedenheit nach Verschiedenheit des Begriffes, schlossen die Forderungen des Wohllautes sich an, welche verlangen: meide den Zusammenstoß steigender Vokale, also ciui und neui §. 20, 3, statt *civi, nevi,* und moitum, fauitum §. 23. 1, statt motum fautum; meide auch das Zusammentreffen mehrer, zumal mislautender Konsonanten §. 11, und lasſ, nach dem Hinzytritt eines Perfekts — s, das vorhergehende d, t, q, r, auch c im Falle der Härte hinweg, und sage arsi f. *ardsi* (§. 18. 2,) quassi für quatsi (das. 4,) flexi f. flectsi (das. 5,) gessi f. gersi (§. 18. N. 6.) torsi f. *torqsi*) §. 17. 2, c). Ist es thunlich, die Gewesenheit **allein** durch Weglaſs eines Stabens zu kennzeichen, so gescheh es, wie zum Theil in folgenden:

---

adsteti; schon die Analogie des Umlautes und der subjektiven Verbe erfoderte dieses.

findo fidi,	pono posui,
fundo fudi,	premo pressi,
frango fregi,	rumpo rupi,
frendeo fresum,	tundo tutudi, vergl. §. 14.
frendo fressum,	vinco vici.
linquo liqui,	
lino levi,	
nanciscor nactus,	

Abweichende Formungen also, welche nach dem ersteren Gesetze nicht erklärbar wären, erhalten im Ganzen ihre Erhellung sicher durch beachtete Foderungen des Wohllautes.

Deponente.

§. 26.

Deponente bekanntlich sind Meldewörter, welche meist ohne Thatform (Aktiv), nur in der Leideform (Passiv) mit thätlicher Bedeutung auftreten, d. i. ein Wirken nach Aussen bezeichnen: medeor ich heile, vescor ich esse. Aber, woher und wozu denn diese Verkehrung der äussern Form? da es doch Unnatur wäre, im Teutschen zu sagen: ich werde geheilet statt ich heile, ich werde gegessen, statt ich esse. *) Vielleicht, könnte man sagen, sind

*) Diese Unnatur erhält besonders noch Schein, durch die ganz eigenen Erklarungen so mancher Sprachlehre: „Ein Deponens ist ein Verbum in or, welches im Lateinischen wie ein Passivum geht, und im Teutschen wie ein Aktivum.“

sie auch, wie das Augment der Meldewörter, noch ein Ueberbleib griechischer Medien aus uralter Zeit, als Lateiner von den Griechen ausgiengen, oder auch der späteren, wo die Sprache der Römer der griechischen in Schriften sich nachbildend, auch etwa aus Irrthum die Medien zu buchstäblich nachformte. Aber hiegegen scheinet der wichtige Umstand zu sprechen: daſs, wie sich geschichtlich erweiset, eben die Deponente, entweder früherhin oder auch noch später im Gemeinleben, volle Aktive hatten: arbitrare ſ. arbitrari, cunctare ſ. cunctari, criminare ſ. criminari, amplectare ſ. amplectari, morigerare ſ. morigerari, contemplare ſ. contemplari, fabulare ſ. fabulari, auſpicare ſ. auſpicari und viele andere sämmtlich bey Plautus; regredio ſ. regredior bey Ennius; demolire ſ. demoliri bei Laktantius; ja besonders auch noch, daſs in der Blüthezeit der Sprache, Schriftsteller von Rang die Deponente anscheinlich weit vorzogen, und die ursprünglichen Aktive der gemeineren und alltäglichen Sprache überliessen: inſidiari Cicero, inſidiare Pandect.; depeculari Cic., depeculare Plaut.; bellari Virgil statt des gewöhnlichen bellare, cachinnari Cic. statt cahinnare u. ſ.. Diesemnach wurden die Deponente, mindest der gröſsere Theil, erst in der späteren Zeit erbildet, als die Sprache der Römer bereits zu selbständig war, um, wie noch in unweiser Kindheit, der griechischen so unbedinglich zu folgen. Uebrigens erklärt es der angedeutete Ursprung aus Aktiven, sehr gut, woher die Deponente noch die beyden Partizipe des Aktivs erhielten;

und woher so manche Partizipe, dennoch zuweilen in leidentlicher Bedeutung gebraucht werden: pastus geweidet, comitatus begleitet, expertus versucht u. s. f.

Aber, woher denn jene so unnatürliche Verwandelung, und wozu? In der Sprache der Römer, wo selbst die scheinbarsten Regellosigkeiten unter Gesetzen stehen, wird denn doch jene Verwandelung gewisslich auch tiefe Begründung haben. Vielleicht, dass folgende Punkte, die dunkelen Gründe erhellen.

§. 27.

Verschiedene Deponente —, die Minderzahl, — sind näher gesehen, nach ihrer ursprünglicher Bedeutung, wahre Passive meist vergessener Aktive, welche bedeuten:

A) ein Versetztwerden in einen Zustand, durch äußere Dinge bewirket:

carbunculari zu Kohle (gemacht) werden, brandig werden;

emacrari s. emacerari mager (gemacht) werden, von (Seneka's) emacerare;

mirari in Wunder, Verwunderung (mirum) gesetzt werden, sich wundern;

mori —, verwandt mit Mord, — des Lebens beraubet (gemordet) werden;

nasci erzeuget, geboren werden,

oriri empor gehoben werden, einen Anfang erhalten, entstehen.

Unter diese gehören scheinlich auch alle, die von Personen-Benamungen des Geschäftes, der Gesinnung und des Standes sich herleiten: cauponari Wirth (gemacht) werden, testari, Zeuge (erwählet) werden; famulari Diener (gemacht) werden, von famulare (bey Tertull.), Jemanden zum Diener machen; graecari zum Griechen (verändert) werden, die Griechen nachahmen; comitari begleiter (comes) werden (alicui); mederi Arzt (statt medicus ehemals medus, woher auch medea); werden: homini, oculis. Erst nachher erhielten sie mehr die Bedeutung Seyn, und schieden hiedurch sich wesentlich von den Verben auf sco: puerasco, senesco, calesco, in welchen allen die Bedeutung Werden fernerhin vorherrschte.

§. 28.

B) Oder die Deponente bedeuten was eben das Reflexiv der neueren Sprachen, welches dem Römer nicht häufig ist *), — ein sich selber versehen,

*) Er hatte es allerdings, z. B. honeste se gerere — jamsese pontus hic aperit, schon hier öffnet sich der Pontus, Pomp. Mela I. 19; oder die unpersönlichen me piget, pudet, poenit et, oportet u. a.; nur ließ er das se gar zu häufig hinweg, sowol bey Meldewörtern welche von Personen-Namen und Adjektiven entstunden: comitare sc. se, sich zum Begleiter machen, vagare auch vagari sich umtreiben, als auch bey vielen andern: ubi (Germania) incipit, Danubio, ubi definit Rheno perfunditur Solin. c. 2; De internis ejus (Germaniae) partibus Albis, Gutalus, Vistula amnes latissimi, praecipitant in oceanum. Die Zweydeutigkeiten, welche zuweilen hiedurch entstehen mussten, wurden durch die passivische Form sehr gut vermieden.

ein Sich-betheilen: averſari, eig. unwillkührlich weggezogen werden, oder ſich wegwenden; daher, aus Abſcheu ſich wegwenden. Dem Urſprunge nach von einem alten averſare, deſſen Stammwort avertere noch übrig iſt.

aquari, ſich mit Waſſer verſehen, Waſſer holen;

gloriari, ſich mit oder über etwas rühmen;

morari, aufgehalten werden, ſich aufhalten;

apricari, beſonnet werden, ſich ſonnen;

copiari, behäufet werden, ſich reichlich verſehen;

defitescor *d*efeſſus ſum, müde gemacht werden, ſich ermüden;

pacisci, gefriediget, vertragen werden, ſich befrieden cum aliquo;

proficisci (von facio und einem alten facisco,) eig. ſich wegmachen, ſich wegbegeben d. i. verreiſen; ſo auch peregrinari, ſich zum peregrinus einem Fremden machen, in der Fremde weilen; (von pos potis,) potire ſich mächtig machen einer Sache, über eine Sache, ſich bemächtigen; aliqua re, rerum;

vesci, (von esca Speiſe,) eig. ſich ſpeiſen, ſich nähren mit einer Sache. Hiedurch erklärет ſich leichtlich die Fügung vesci aliqua re; ſo erklären ſich auch *uti*, *frui*, mit Vortheil mit Nutzen ſich verſehen (aus, durch) aliqua re; fungi beamtet

werden, sich beschäftigen officiis, (wahrscheinlich von einem alten fungus f. fundus Acker); niti gestützet werden, sich stützen cubito. Diese Fügung wandelte sich jedoch späterhin in die gewöhnlichere mit dem Akkusativ: pati eig. geschlagen werden, belästiget werden, pati supplicium, fungi munera, abuti aliquam rem, pacisci nuptias. Wandelungen, welche auch der teutschen Sprache nicht fremd sind: er misbrauchet meines Vertrauens, ehemals, und itzo — mein Vertrauen; ehemals: er lehrete ihn der Sprachen, und itzo nur — ihm die Sprachen; ich kann mich dessen nicht erinnern, und unter dem Volke: das kann ich mich nicht erinnern.

§. 29.

Deponente mit reflexiver Bedeutnng, erbildete man häufig von Nam- und Beschreibwörtern, welche ein Geschäft, eine Eigenschaft oder irgend eine Kraftäusserung, welche geistisch, gemüthlich oder körperlich sey, ausdrücken; — in der Bedeutung: das im Grundworte Genannte thätlich äußern, eigentlich, sich desselben bedienen, und altteutsch, sich desselben gebrauchen:

miſereri von miſer, sich (gedanklich) unglücklich machen, sich bei Etwas unglücklich

denken, Mitleid haben, sich erbarmen.

argutari, sich spitzfündig machen, spizfündeln;

blandiri, sich schön machen, schön thun alicui;

conari, von einem veralteten conus d. i. kühn, sich erkühnen;

minari, sich der Drohungen bedienen; luctari, jocari, epulari, fabulari, gesticulari, gladiari, mentiri, auxiliari u. s. Gebrauch machen von lucta, jocus, gesticulus oder gestus — auxilium.

Von Adjektiven konnte man sie auch, in der That-Form nur selten erbilden, da diese sonst, nach den Bildungsgesetzen bedeuten mussten: Jemanden in den angedeuteten Zustand versetzen: me miseret es setzt mich in Mitleid, es erbarmet mich; locupletare Jemanden bereichern; contristare traurig machen u. s.

Die reflexive Bedeutung wird auch noch dadurch bestätiget, daß der Lateiner auch sonst gar häufig das Passiv verwendet, wo andere Sprachen das Reflexiv, delector ich ergöze mich an einer Sache, aliqua re; adgeniculor regi ich kniebeuge mich dem Könige; mutor, lavor, exerceor, angor u. s. ich bewege, ich wasche, ich ängste mich; datur es ergiebt sich, fallitur, n täuscht sich, ni fallor, wenn ich mich nicht täusche s. f. (Eine Anzahl Beweisstellen, sehe man am Schlusse.) Wahrscheinlich fügte man ursprünglich ein a me, noch hin-

bey: delector a me, welches dann späterhin, der Kürze und des Wohllautes halber, gänzlich hinwegfiel; eben so wie im Teutschen bei vielen Reflexiven das sich zuweilen, — obwol dann zu Veränderung des Wortsinnes, — hinweg bleibet: sich umkehren und sich umwenden, auch oft nur umkehren, umwenden; sich fürchten, und fürchten; sich anfangen, und anfangen; sich anheben und anheben; sich enden, und enden; sich eilen, und eilen; sich sputen und sputen u. s.

In dieser reflexiven Bedeutung streifet auch wirklich das Deponent nah an das Medium, — ursprünglich auch nur ein bloses Passiv, — welches auch, bei der Nähe und der Verwandschaft der Griechen und Römer, leicht möglich war. Daher erkläret sich denn der Unterschied von merere für oder um Geld dienen, und mereri sich verdienen d. h. sich verdient machen; fenerare Geld ausleihen oder verborgen, nämlich einem Anderen, und fenerari Geld für sich borgen, d. i. borgen, anleihen, aufnehmen; mutuare ausleihen, verborgen, und mutuari für sich borgen, von einem Andern borgen; pignorare zu Pfande geben, verpfänden, versetzen, und pignorari zu Pfande nehmen.

Waren jene und ähnliche Gebilde erst häufig in der Sprache vorhanden, so konnte man später, bey allmählich erdunkelten Bedeutung, auch andere Verbe noch so gestalten, wo nicht die Bedeutung sowol, als andere Zwecke diese Wandelung erforderten.

§. 30.

Die sogenannt irregulären Verbe, wichen nur darum von der mangelhaften Urformung ab, weil sie, als nicht gekennzeichnet, gar öfters zweydeutelten oder gar vieldeutelten; vielleicht denn also, dass auch die Meldewörter abgeleitet von Nam- und von Beschreibwörtern, in der thätlichen Form zuweilen mehrdeutig wurden. Man vergleiche zur Probe nur etwa das alte Aktiv auxiliare, mit dem Namworte auxilium und dem Adjektive auxiliaris:

Meldewort

auxilio zweideutelt mit auxilio, dem Dativ und dem
— — Ablativ der Einzahl von auxilium;
auxilia — — mit auxilia, dessen Nominativ und Akkusativ der Mehrzahl;
auxiliarem — mit auxiliarem, dem Akkus. des Adjektives auxiliaris;
auxiliares — mit auxiliares, dessen Akkus. und Nominativ der Mehrzahl;
auxiliarim f. — mit auxiliarim, dessen Akkus. der
auxiliaverim Einzahl;
auxiliare — mit auxiliare, dessen Nominat. und Akkus. der Einzahl.

Demnach konnte ja aber die Thatform (das Aktiv,) in Zehen Fällen leichtlich zusammenstoßen, bald mit dem gleichstammlichen Namworte, bald und noch öfter dem Adjektive, welches doch so häufig auf aris ausgehet: circularis, proeliaris, stipularis u. s.

Aber vergleichen wir dagegen auch das Deponens auxiliari:

auxiliaris zweydeutelt mit auxiliaris, dem Nominat. und Genitiv dieses Adjektivs;
auxiliare — — mit auxiliare, dessen neutralen Akkus. und Nominativ;
auxiliari — — mit auxiliari, dessen Ablativ.

Also nur in fünf Fällen stößt die deponentische Form zusammen mit dem Adjektive; doch in solchen wol nur, in welchen ein Zweysinn nicht so leicht möglich ist. Die angeredete Person (auxiliaris, auxiliare) ist ja immer zugegen, wirklich oder gedacht; auch der Infinitiv auxiliari, ist immer von einem umgeendigten Verbe (verbo finito) abhängig und also hiedurch gekennzeichnet: cupio illi auxiliari. Das Adjektiv auxiliari ist also auch hiedurch bestimmt.

So zweydeuteln ferner, noch andere Aktive mit anderen Wörtern; z. B. dominare, arbitrare, miserare u. a., in den Formen:

domina	misera
dominam	miseram
dominas	miseras

mit den weiblichen Personen-Namen domina, arbitra, und mit dem Adjektiv miser misera. Deponente konnten hier gar nicht mehr deuteln; und dieses war sicher also ein Hauptgrund, warum der Lateiner, — der, um seine so freie Wörterstellung sich zu bewahren, auch scharfgezeichnete Wortformen dazu erbilden musste, — die Deponente sich einführte und noch immer vermehrte.

§. 31.

Da lebende Sprachen immer im Verändern stehen, und oft der Mangel-Formen so viele aus einer früheren Bildungszeit in eine bessere herüber dauern; so wurde auch die Wandelung einiger Aktivformen, — welche wegen der unvollkommenen Endsylben, ihre Perfekte auch abweichend bilden mussten, — nicht gleichmäßlich durchgeführt, wodurch denn die bekannten Halb-Deponente entstunden: audeo ausus sum, fido fisus sum, soleo solitus sum, fio factus sum, und andere die man zum Theil im angehängten Verzeichnisse findet. Die obigen Wörter bedurften indess die deponentische Form zumeist nur in dem Perfekte, weil audi fi. i, soli s. f. mit ganz andern Formen zusammengestoßen wären. Wie unrichtig übrigens diese Halb-Deponente bis heute noch neutro — passiva benannt werden, bedarf wol keines Beweises *).

Eben so unrichtig ist auch in den Lateinlehren die Benamung neutralia passiva **) für die sogenannten neutra, welche eine leidentliche Bedeutung haben

*) Auch bleibet es immer sehr fehlerhaft, „ein verbum transitivum, oder auch ein Deponens, blos nach seiner äußern Form, ein verbum activum oder verbum passivum, zu nennen; indem ja doch —, wenn anders die Verwechselung der Form und der Bedeutung wirklich erlaubt wäre, — auch das Intransitiv oder Neuter, ein verbum activum heißen müsste. Verwechselungen, die unsere Wörterbücher, voran Adelungs und Campens teutsches, mit zahllosen Ungleichheiten und Verwirrungen durchfehlert haben.

**) Sie müssten doch mindest lauten: passivische Neutra.

sollen: veneno d. i. venum eo, ich komme zum Verkauf, ich werde verkauft vapulo aus vae pello (d. i. ich schreie weh!) daher zuweilen statt ich werde geschlagen, bekomme Schläge; da es ja Niemandem noch einfiel in unserer Sprache oder einer andern, ähnliche Formen so zu benennen: die Waare kommt an, sie geht ab, d. i. sie wird herbeygebracht, sie wird verkauft; er stehet unter dem Zepter, statt er wird beherrscht; ich muss, ich soll statt ich werde genöthigt, befehligt.

Sie gleichen demnach den Redensarten: detrimentum capere, Schaden nehmen statt Schaden leiden; jacturam facere, Verlust, Schiffbruch leiden; poenas dare, eig. Strafe oder Strafgeld entrichten, zahlen, und nachher, statt Strafe erleiden.

Uebrigens können nur solche Sprachen Deponente anstatt der Reflexive sich bilden, welche das Passiv nicht, wie die Teutsche, umschreiben; sondern welche es aus der Wurzel formen; wie z. B. die Dänische:

jeg længes, mich verlanget, ich sehne mich,
jeg mindes, ich erinnere mich; reminiscor;
jeg glædes laetor, von glad, laetus fröhlich s. f.

Die neulateinischen Sprachen dagegen, welche die alten Passiv-Endungen verwischt haben, wie die italiänische und französische, müssen sich, anstatt der Deponente, der Reflexive bedienen.

Anhang.

Beyspiele von Passiven, anstatt der Reflexive, zu §. 29.

Germania *extenditur* inter Hercynium ſaltum et rupes Sarmatarum. Solin. c. 20.

In id (mare) Granicus *effunditur*. Pomp. Mela I. 19.

Pontus — *inflectitur* ad formam Scythici arcus maxime incurvus. Pomp. Mela, I. 19.

Ubi mare *aperitur*, Thyſſagetae — vaſtas ſylvas occupant, *aluntur*que venando. Pomp. Mela I. 19.

Dion autem — multa habuit bona, in his —; magnam corporis dignitatem, quae non minimum *commendatur*. Corn. Nep. Dio. c. 10.

Et quo ſtudioſius (milites) *armarentur*, inſigniusque *ornarentur*, praemia propoſuit, quibus, donarentur etc. Nep. Ageſil. c. 3.

Quum tela tormentis jacerentur ad fontis aditus, nec ſine periculo poſſent *adaquari* oppidani — Caeſ. Bell. Gall. VIII. 41.

Si, qui *adaquandi* cauſa — proceſſerant. Caeſ. de Bell. civ. I. 66.

Ubi rivus *praecipitatur* in mare, deorſum *rapitur*, atque ſuperato lapidoſo *albicatur*. Varro, fragm.

Nullus enim amnis ex Danubio in mare Adriaticum *effunditur*. Plin. H. N. III. 22.

Quoniam aeſtus e Ponto profluens, nunquam reciprocatur. Plin. H. N. IV. 27.

Verzeichniss

der abweichend umgeendigten Meldewörter und Deponente, nebst einigen ihrer griechischen Verwandten.

Ac — uo, ui, utum 3. schärfen. (Ἄκεω, wovon ἀκονάω), ac-esco, *cui*; 3. ersauren, stammt von aceo, ich bin sauer.

Adolesco, s. oleo.

Ago, *αγω*, *egi*, *actum*, 3. treiben, betreiben; im Altteutschen ebenfalls agen.

Zusammensätze: circum, — per, — satago; cogo f. co-ago oder co-igo, de-go f. de-igo, ad-, redigo s. f.

Algeo, *si*, *sum*, 2. Kälte empfinden, frieren.

Algesco, *si*, 3. erkalten.

Alo, *ui*, *itum* und *tum*, 3. ernähren.

Ami-*cio*, — *cui*, *xi*, *civi*, 4. eig. um sich werfen, sich bekleiden. Von am-jicio.

An-*go*, *αγχω*, — *xi*, — *xum* 3. eng machen,

Aperio, s. pario.

Apiscor, vom veralteten apio; (wovon aptus) und

ind —, ad-*ipiscor* — *eptus ſum*, 3, erreichen, erlangen.

Arceo, — *ui*, — *itum* (arctum) einengen, einſchränken. Die Zuſammenſetzungen coërceo und exerceo u. a. kürzen das Supin nicht.

Arceſſo ſ. cedo.

Ardeo, — *ſi*, — *ſum*, brennen (u. brinnen); ſ. uro. Ardesco, — *ſi* 3. ent- oder erbrennen.

Arguo, *ui*, — *utum*, — *uitum* 3. anzeigen angeben.

Audeo, — *ſus ſum*, 2. unternehmen, wagen.

Augeo, *αὔξω*, — *xi*, *ctum*, vermehren, altteutſch auchen auxen. Augesco, 3. ſich vermehren, wachſen.

Batuo oder battuo, — *i*, 3. ſchlagen.

Bibo, *πινω*, *πιω*, bibi *itum*, 3, trinken.

Buo in imbuo, *ui*, *utum*, 3. eintauchen, unterrichten.

Buro ſ. uro.

Cado, *cecidi*, *caſum*, 3. fallen. Die Zuſammenſetzungen concido, decido ſ. f., bleiben ohne Vermehrſylbe.

Caedo, caecidi, caeſum, 3. fällen, fallen machen. Zuſammenſetzung: ac —, con —, de —, in — cido, ſ. f.

Cambio, — *pſi*, 4. vertauſchen.

Cando, *καιω*, *καω*, glühen machen, nur noch in ac, — in — cendo — *di* — *ſum*, 3. anzünden.

Cano, vielleicht von *κάω, καζω*, *cecini, cantum*, tönen, singen. Die Zusammensetzungen haben ein ui: con—, in—, ac-cino, —cinui, centum.

Capio, cepi, captum, 3. fangen, fassen. Davon ac, — con, — de, — in — *cipio, cepi*, *ceptum*, — capesso, — ivi, itum, 3. ergreifen.

Carpo, — *si*, — *tum*, 3. pflücken, brechen. De–, ex —, con — *cerpo*—, *si*, — *tum*.

Caveo, cavi, cautum, 2. sich vorsehen.

Cedo, cessi, cessum, 3. weichen. So auch ac —, con, — de, — ex — cedo, s. f.; nur incesso hat — ivi und ii, 3.; und arcesso, oder unbesser ac — cerso, ivi, itum.

Cello, wahrscheinlich von *κέλω, κέλομαι*, ich treibe an, nur in celsus in die Höhe getrieben; hoch, auch in den Zusammensetzungen ante, — prae, — ex*cello*, *cellui*, ich übertreffe, zeichne mich aus, per*cello* hat culi, culsi, culsum, heftig schlagen.

Cendo s. cando.

Cerno, *κρινω*, crevi, cretum 3. absondern, unterscheiden, sehen. Davon certus entschieden und discretus unterschieden.

Cerso s. cedo.

cieo, civi, citum, 2 — 3., auch cio, civi citum, 4. bewegen erregen. Die zusammengesetzten ac — und concio folgen der vierten Umendigung ac —, concitum; und con — cieo, — ivi, der zweyten. Davon citus, bewegt schnell.

Cingo, — *xi*, — *tum*. 3. gürten.

Clango, *κλάγγω*, — *xi*, — *ctum*, 3. klingen, erschallen.

Claudo, *κλάω*, — *ſi*, — *ſum*, 3. verschließen. Eben ſo con, — ex — cludo, ſ. f.

Clepo, *κλέπω*, — *ſi*, — *tum*, 3. stehlen.

Coepio, (ſelten, öfter nur) coepi, coeptum, 3. anfangen.

Cogo, ſ. ago.

Colo, colui, cultum, 3. bearbeiten, abwarten.

Como, *κοσμέω*, — *ſi*, — *tum*, 3. schmücken, putzen.

Compesco, — *ui*, 3. einschränken. Nach Festus von pascere.

Conſulo, *ui*, — *tum*, 3. um Rath fragen.

Coquo, — *xi*, — *ctum*, 3. kochen.

Credo, ſ. do.

Crepo, — *ui*, — *tum*, 1. rauschen, krachen. Die zuſammengeſetzten con, — dis, — increpo, haben ſowol dieſe Formung, als auch — *avi*, *atum*.

Cresco, crevi, cretum, 3. wachſen.

Cubo, — *ui*, ſelten *avi*, *itum*, 1. liegen. Auch ac, — concubo u. a. Vergl. cumbo.

Cudo, — *di*, — *ſum*, 3. schlagen, schmieden. S. cutio und quatio.

Culo, nur in occulo, — *ui*, occultum, verdecken, verhüllen. Von dem gleichdeutigen celare.

Cupio, — *ivi* und *ii*, *itum*, 3. begehren. Concup - *isco*, — *ivi*, — *itum*.

Curro, cucurri, cursum, 3. laufen. Die Zusammensetzungen können die Vermehrsylbe annehmen, oder wegwerfen. So ac, — de, — dis, — ex, — in, — per, — prae - *cucurri* und *curri*; doch oc —, circum, — re, — suc, — super, — trans — *curro*, werfen sie immer hinweg.

Cumbo, *κεῖμαι*, cubui, cubitum, 3. sich legen; nur in Zusammensetzungen ac —, concumbo, u. a.

Cutio, cussi, cussum, 3. schlagen; nur in Zusammensetzungen con —, de —, dis *cutio*. S. cudo und quatio.

Defendo s. fando.

Defetiscor s. fatisco.

Dego von deago s. ago.

Deleo — *evi* — *etum* 2. abwischen, ablöschen. Vergl. lino.

Demo — *si* — *tum* wegnehmen aber a — dimo demi, — demtum, 3. benehmen. Von emo.

Depso *δεψέω*, — *ui* — *itum* und *tum* kneten.

Desero s. sero.

Dico, — *xi*, — *ctum*, 3. sagen.

Diligo s. lego.

Disco — didici — (discitum) discĕre lernen; so auch in Zusammensetzungen; verwandt mit *διδάσκω*, ich lehre, wie dieses mit lernen.

Distinguo s. stinguo.

Disstringo s. stringo.

Dissero s. sero.

Divido — *isi* — *isum* 3. trennen, theilen.

Do, statt dao *δίδωμι*, dĕdi, dātum. Die Zusammensetzungen, circum — pessum - satis — venum — do, — dĕdi, — dātum — are; die übrigen Formen, sich nach der dritten Umendigungsart: ad —, ab —, e —, con —, de —, ven — do — ĭdi — ĭtum; auch credo und trado.

Domo — uí — itum 1. zähmen.

Duco — xi — ctum 3. führen.

Edo *ἔδω*, edi — ēsum — ĕdere 3. und esse essen s. a. adedo, aber comedo hatte einst auch comestum.

Emo, — ēmi — ēmtum 3. eig. nehmen; um Geld nehmen, kaufen, coemere zusammenkaufen. S. demo so auch ad —, dis—, ex — inter —, per —, re — dĭmo.

Eo — *ιέμι* und *εἶμι*, ivi und ii — itum — ire 4. gehen. So auch die Zusammensetzungen ab—, ad —, eo —, ex —, per — eo — ivi öfter ii — itum; — ambio hat nur ivi —, ii —, itum, wovon das Partizip ambītus und das Nennwort ambĭtus lauten soll.

Facio — feci —, einst faxi — factum, thun. Die Zusammensetzungen mit Partikeln oder Halbwörtern gehen eben so: af —, con —, ef —, de — ficio — feci — fectum; auch bilden sie ihr Passiv in or: afficior; Zusammensetzungen aber mit Adverben oder Nebenwörtern, nehmen in der Vergangform den Umlaut nicht an; und formen das Passiv mit fio, — are, — cale, — experge, — facere, — feci, — factum, — fio. Die

Ableitungen endlich von Beschreibwörtern auf ficus, lauten fico und im Passiv ficor: aedificus wovon aedifico und aedificor; — facesso — *ivi itum*, 3 verrichten, verursachen. Pro — ficiscor —, fectus sum —, ficisci sich fort machen, verreisen.

Fallo, — fefelli, — falsum 3. täuschen, betrügen. Die Zusammensetzung refello, — *i*, — *ere*, widerlegen.

Fando, nur in defen*do*, — *di*, — *sum*, abwehren vertheidigen; und in offen*do*, — *di sum*, anstoßen.

Farcio, *si*, *tum* und *ctum ire* 4. vollstopfen. Conferc*io*, *si*, *tum*, zusammenstoßen; so auch refercio, infarcio oder inferc*io*, *si*, *sum* und *tum*, hineinstopfen:

Fateor, fassus sum 2. bekennen, diffiteor, (diffessus, sum) läugnen.

Fatisco, oder fatiscor, fessus, sum, fatisci ermatten 3. so viel als fatigari.

Faveo, favi, fautum 2. begünstigen.

Fero *φέρω*, tuli, latum, ferre, 3. tragen, ganz unregelmäßig, aus den Meldewörtern ferre, tolo, und vielleicht lato (laden) zusammengestückt. Eben so die Zusammensetzungen affero, adtuli, allatum, confero, contuli, collatum; aufero f. abfero, abstuli, allatum; suffero f. subfero, sustuli, sublatum.

Fer*veo* und fer*vo*, vi und bui, 2, 3. heiß seyn,

sieden; efferveo und effervesco, vi und bui aufkochen, aufbrausen.

Fido, πείθω, sus, sum, fidere trauen, 3. Auch die Zusammensetzungen confido und diffido.

Figo, xi, xum, veraltert fictum, heften, anheften. Auch so defigo und crucifigo, u. a.

Findo, fidi, fissum 3. spalten. Vergl. scindo.

Fingo, xi, fictum bilden, gestalten. Vergl. pingo.

Fio, factus s., — fieri, werden geschehen. Die Leideform von facio, v. d. griech. φύω, ich bringe hervor. Vergl. fuo.

Flaveo, i, 2. gelblich seyn.

Flecto, xi, xum, beugen, lenken.

Fleo, evi, etum, weinen, (flennen.)

Fligo, xi, xtum, schlagen auch so aff — confligo.

Fluo, xi, xum und ctum 3. fließen. Von beiden nicht häufigen Supinen kommen die Nammwörter influxus, confluxus und fluctus.

Fodio, fossi, fossum 3 graben.

Foveo, fovi, fotum, 3. wärmen.

Frango, fregi, fractum. 3. brechen, zerbrechen. Die Zusammensetzungen lauten con, dis, infringo, fregi, fractum.

Fremo, βρέμω einerley mit βρομέω, ui, itum, brummen, murmeln.

Frendeo, ui, fresum 2, und frendo, i, fressum, 3. zerknirschen, zermalmen.

Frico, ui, tum und atum, are, reiben.

Frigeo, *xi*, 2. kalt seyn, frieren; verwandt mit *φρύσσω*, ich schaudere.

Frigo, *φρυγω*, *xi*, *xum* und *ctum* 3. rösten, dörren.

Fugio, *φεύγω*, fugi, fugitum, 3. fliehen.

Fulcio, *si*, richtiger wol civi nach Priscian, xi, wegen fulgeo, si,) *tum*, stützen.

Fulgeo, *si*, 2. blitzen glänzen.

Fundo, fudi, fusum 3. giessen.

Fuo, i und vi, tum, fuere oder fore seyn. Davon futurus künftig. Vergl. fio. Ausser den beiden letzten Formen meist veraltet.

Gaudeo, *γήθω*, *γηθεῶ*, gavisus s. gaudere, sich ergötzen, sich freuen.

Gemo, *ui*, *itum* 3. seufzen. Auch im Niederteutschen *quimen*.

Gemisco, *ui*, 3. erseufzen.

Geno öfter gigno *γένω* *γιγνομαι*, genui, genitum, 3. zeugen; Davon nascor.

Gero, gessi, gestum führen, ausführen.

Glubo, *psi*, gluptum, 3. schälen.

Gigno s. geno.

Gradior, gressus s. 3. schreiten. Die Zusammensetzungen lauten, ad, con und ingredior, gressus s.

Gruo, nur in ingruo, *i*, 3. hereinbrechen; und in congruo, i, zusammentreffen.

Haereo, *si*, *sum*, 2. hangen; haeresco, si, 3. hangen bleiben?

Haurio, *ἀρύω*, *si*, *stum*, (sum) 4. schöpfen.

Hando nur in prehendo, *di*, *sum*, 3. ergreifen.

Verwandt mit dem teutschen Hand, so wie mit Homers *γέντο*, er fasste; praehendo zuweilen gekürzt prendo.

Iaceo, *ui, itum* 2. liegen.

Iacio, jeci, jactum 3. legen, werfen. Auch so ab, ad, dejicio, s. f.

Ico, ici, ictum, 3. stoßen.

Indulgeo, *si, tum*, nachsehen, zu Willen seyn.

Intelligo, s. lego.

Irascor, iratus (meist Adjektiv) 3. in Zorn gerathen. Von einem veralterten irare in Zorn setzen.

Iubeo, jussi, jussum 2. befehlen, heißen.

Iungo, *xi, ctum*, 3. verbinden.

Iuvo, juvi, jutum; juvare helfen. Auch *adjuvo*.

Labor, *plus s*, labi fallen, labasco, ĕre 3. fallen werden und labare wanken.

Lacio, (lexi lectum) fast nur in ill und all*icio, exi, ectum*, 3. anlocken; *elicio, ui, itum*, herauslocken. Abgeleitet ist lace*sso, ivi, itum*, 3. herausfodern.

Laedo, *si, sum*, 3. anstoßen, verletzen. Auch so all, und col lido, u. f.

Lambo, *i, itum*, 3. lecken.

Languo, langui; (dreysylbig) 2. matt, müde seyn.

Lavo, lavi, lautum und lotum, lavĕre waschen. Auch lavavi (selten) lavatum, 1.

Luo, *λύω, ui*, luitum oder lutum. 3. waschen.

Lego, legi, lectum 3. lesen; so auch eligo und deligo. Aber diligo ich liebe, intelligo ich verstehe, und negligo ich vernachlässige, haben — *exi*, *ectum*.

Leo s. deleo.

Lingo, *xi*, *ctum* 3. lecken.

Lino, levi, selten lini, litum 3. bestreichen, schmieren. So auch al, col, circum*lino*. Nach der vierten Umendigungsart gehet linio, livi, litum.

Linquo, liqui, lictum, 3. lassen, verlassen. Davon de und relinquo.

Liqueo, liqui oder licui 2. flüssig seyn; liquescere flüssig werden; liquare flüssig machen.

Liveo, *i*, 2. bleifarbig seyn.

Luceo, *xi*, 2. licht seyn, leuchten. So auch polluceo ich opfere, alluceo u. a.

Ludo, *si*, *sum*, spielen.

Lugeo, *xi*, *ctum* 2. trauern, in Kummer seyn.

Mando, *μασσάομαι*, *di*, *sum*, 3. kauen, com-mando. s. f.

Malo, s. volo.

Maneo, *μένω*, *si*, *sum* 2. bleiben. Die Zus. e, im, prae, pro, mi, *neo*, *ui*, ohne Supin.

Meno, ganz veraltet, nur gebräuchlich in der Vergangform memini, im Infinitiv meminisse und der Befehlform memento; *μένω*, *μιμνέσκω*, *μιμνέσκομαι*; miniscor nur in com, miniscor, mentus s., minisci, ersinnen; u. reminiscor, minisci sich erinnern.

Mergo, *si*, *sum*, 3. tauchen, versenken.
Mentior, mentitus s., mentiri, lügen.
Metior, *μετρεῖν*, mensus s., *iri*, messen.
Meto, *ssui*, *ssum*, 3. mähen, abschneiden. Eben so de, e, meto, verschieden von demetare, abgränzen.

Metuo, *ui*, *utum*, (bey Lucret) 3. fürchten.
Mingo, *xi*, *ctum*, 3. harnen, pissen. Von mejo, *ere*.
Mico, *ui*, (*avi* Solin), *are*, schimmern. E, di, mico, *avi*, (selten *ui*) *atum*, 1.
Misceo, *μίσγω*, *cui*, *tum*, oder mixtum 2. mischen Ad, com, im, misceo u. s.
Mitto, misi, missum, 3. lassen, schicken; com de, per, mitto s. f.

Moereo, *ui*, öfter moestus s. 2. trauern.
Mordeo, momordi, morsum, 2. beißen. Zusamm. ad, com, de-mordeo s. f.
Morior, iris, eris, mortuus, s. mori, seltner moriri 2, 4, sterben.
Moveo, movi, motum, 2. bewegen.
Mulceo, *si*, *sum*, (nach Priscian, mulctum) 2. streicheln. Com, de, mulceo, *si*, *sum*.
Mulgeo, *ἀμέλγω*, *si*, oder *xi*, *sum*, oder *xum*, 2. melken.
Mungo, *xi*, *ctum*, 3. schneuzen.
Nanciscor, nactus, s. erreichen, erlangen.
Nascor, natus, s. nasci, geboren werden. Verwandt mit geno, gigno.

Neco, *avi, atum*, tödten, selten *ui, tum*; eneco (ico) eben so

Neo, *νέω, evi, etum*, 2. spinnen.

Necto, *xui*, und *xi*, nexum, 3. knüpfen, anknüpfen.

Negligo, s. lego.

Ningo oder ninguo, *xi, ere*, schneien.

Nitor, nixus und nisus, s. niti, sich stützen, stemmen.

Niveo, gewöhnlicher conniveo, *i, xi*, oder *psi*, 2. zuschliessen, besonders die Augen.

Nosco, *γνοω*, wovon *γίγνωσκω*, novi, notum 3. kennen lernen, kennen; aber ag, cog, nosco, novi, nitum.

Nubo, *psi, ptum*, 3. heirathen v. Weibern.

Occulo, s. culo.

Odi, odisse, hassen ist mangelhaft, selten ist die Vergangform odivi, ii, und osus s.

Oleo, *evi, etum*, auch *ui, itum*, 2. duften, riechen, olesco, *ere*; wachsen; adolesco, evi u. ui, ultum, 3. erwachsen.

Opitulor s. tulo.

Operio s. pario.

Orior, iris und eris, ortus, s. iri, sich emporheben, entstehen. So auch exorior; ordior, ich beginne, geht regelmässig nach der vierten.

Paciscor und pago, s. pango.

Pando, *di, sum* und passum, 3. auseinanderbreiten. Eben so ex, dispango.

Pango, *πεγνύω*, panxi, panctum, und

Pago, pĕgi, öfter pepigi, pactum, 3. einschlagen, befestigen; com, e, pingo, egi actum, zusammenschlagen s. f.

Paciscor, ctus, f., scisci, ein Vertrag, Frieden schließen.

Parco, peperci und parsi, parcitum und parsum, 3. sparen, comparco, (erco) si, sum, 3. zusammensparen.

Parēo, ui, itum, 2. erscheinen.

Pario, peperi, paritum, öfter partum, 3. gebähren. Aperio, aufdecken, s. auch operio s. f. zudecken; com, reperio, ii, i, itum, öfter tum 4. erfahren finden.

Patior, πάσχω, passus, s. pati, leiden, perpetior perpessus, erdulden, s. f.

Paveo, i, 2. ohne Sup. fürchten, expavesco, expavi, 3. in Schrecken gerathen.

Pasco, pavi, pastum, 3. wayden, im Pas. pascor s. f. sich wayden, gewendet werden, de und im-pasco, abweyden. Abweichend ist compesco, pescui, pescere, zusammentreiben, bändigen.

Pecto, xi, oder xui, ctivi, xum und titum 3. kämmen. Depecto, xi, s. f.

Pedo, pepedi, peditum 3. (crepitum ventris emittere.)

Pendĕo, pĕpēndi, pensum, 2. hangen, dependeo, ere, herabhangen, so auch impendeo,

Pendo, pependi, pensum, 3. wägen, ad, ap, de, expendo s. f.

Perdo, s. do.

Pereo, s. eo.

Pesco, s. pasco.

Pello, pepuli, pulsum, 3. stoßen, schlagen, treiben. In Zusammensetzung fällt die Verdoppelung hinweg: ad, oder ap, abs oder as, com, de, im-pello s. f. puli, pulsum:

Pergo, perrexi, perrectum, 3. weiterreisen, fortfahren, von rego. Expergisco, ĕre, aufwecken.

Peto, *ivi*, u. *ii*, *itum*, 3. losgehen auf Etwas. Ap, com, ex-peto s. f.

Pingo, *nxi*, *ctum*, 3. malen. Com, de-pingo, s. f.

Pinso, (piso) *i*, u. *ui*, *um* u. *itum* und pistum, zerstoßen, zerstampfen.

Plaudo, *si*, *sum*, 3. klatschen mit den Händen. Verwandt mit πλεττω.

Ad oder ap, circum, plaudo. Displodo s. f. zerschlagen. Explodo herausschlagen.

Plango, πλήγω, planxi, planctum 3. die Brust schlagen. Deplango s. f.

Plecto, πλέκω, *xi* und *xui*, *xum*, 3. flechten, ineinander fügen. Am, im-plector, s. f. Am' com-plector, plexus f. plecti, sich um Jemand schlagen, ihn umarmen.

Plico, πλεκω, *avi*, *atum* u. *ui*, *itum*, *are*, falten, zusammenlegen. Eben so doppelförmig die Zusammenbildungen: ap, im und ex-plico, s. f.

Pluo, *vi* und *i*, 3. regnen.

Pollingo oder pollingcio *xi*, ctum, 3. die Leichen abwaschen.

Pono, posui (selten posivi) positum 3. setzen, stellen; zuweilen auch com und repostum für positum. Ad, com, de, ex-pono s. f.

Posco, poposci, 3. fodern. De, ex-posco, poposci, *ère*.

Possideo, *edi, essum* 2. besitzen, im Besitz haben. Von sedeo.

Possido, edi, essum, 3. in Besitz nehmen, sich bemächtigen.

Possum, potui, posse, können, vermögen.

Prandeo, *di* und pransus, s. 2. frühstücken.

Prehendo, zusammengezogen, prendo s. hando.

Premo, pressi, pressum, 3. pressen, drücken. Com, de, ex, primo, pressi, s. f.

Proficiscor s. facio.

Promo, *si, tum*, 3. hervornehmen. De, expremo s. f.

Pungo, pupugi, punctum, 3. stechen. Die Zusammenbildungen formen das Perfekt auf *xi*: com, dis, ex-pungo, xi, s. f.

Quaero, quaesivi, quaesitum 3. suchen. Ac, con, ex-quiro s. f.

Quatio, quassi, quassum, 3. schütteln, verwandt mit *κοπτω*, s. cutio, quassare, ist regelmässig.

Queo, quivi, quitum, können, Davon nequeo.

Queror, questus, s. queri, klagen, beklagen.

Quiesco, *evi, etum* 3. ausruhen.

Rado, *si, sum*, 3. abkratzen, schaben. Ab, de, cor-rado s. f.

Rap*io, ui, tum* 3. rauben, raffen. Ab, ad, cor, de-rip*io, ipui, eptum*, s. f.

Rauc*io, si, sum*, 4. heiser seyn. Irrauce*sco, si*, 3. s. f. heiser werden.

Re*go, xi, ctum*, 3. grade richten. Ad oder ar, cor, di-rigo, rexi, s. f.

Reor, ratus s. reri 2. dafür halten, achten.

Repo, *ἕρπω, si, tum*, 3. kriechen, schleichen. Ap, oder ar, cor, de-repo, s. f.

Rid*eo, si*, sum 2. lachen. Ad, od. ar, de-rideo, s. f.

Ringo, rictum, gewöhnlich Dep. ringor, den Mund verziehen.

Rodo, *si, sum*, 3. nagen, benagen. Ab, cor, circum, e-rodo s. f.

Rudo, *i*, 3. Vom Geschrey des Esels.

Rumpo, rupi, ruptum 3. zerreissen, zerspringen. Cor, de, e-rumpo s. f.

Ruo, rui, rŭitum und rūtum 3. stürzen. Die Zusammensetzungen nur ŭtum.

Sal*io, ἁλλόμαι, ivi* oder *ui* und *ii*, tum 4. springen, hüpfen. Die Zusammensetzungen ab, ad, de, dis, in-silio u. a. eben so.

Sallo (oder salo) *ἁλίω*, salli, salsum, 3. salzen. Auch salio, salivi, salitum, ire, 4.

Sanc*io, civi* oder *cii* und *xi, citum* und *ctum* 4. heilig unverletzlich machen.

Sap*io, ivi, ii* oder *ui* 3. Geschmack haben, schmecken. Con, desip*io, ui*, s. f.

Sarcio, si, civi, tum 4. flicken.

Sarrio (sario) *ivi* und *ii* auch *ui,* itum 4. behacken.

Scal*po, si, tum* 3. graben, kratzen. Vergl. sculpo.

Scan*do, di, sum* 3. steigen. Ad oder as, con, de-scendo s. f.

Sca*bo, i,* 3. schaben.

Scindo, *χιζω,* scidi, ehemals sciscidi, scissum, 3. spleissen, spalten. Con, de, ex-scindo s. f. Vergl. findo.

Sc*io, vi* und *i,* scitum, 4. wissen.

Scisc*o, vi,* scitum 3. erfahren, kennen lernen. Ad, con, de-scisco, s. f.

Scri*bo, γράφω, psi, ptum,* 3. schreiben. Ad, con, circum, de-scribo s. f.

Sculpo, *γλύφω, si, tum* 3. schnitzen.

Sec*o, ui, tum* und (*atum*) are, schneiden. Con, de, ex, in-seco s. f.

Sedeo, *ἕζομαι ἵζω,* sedi, sessum 2. sitzen. Ad, circum, con, de, e-sideo. Vergl. sido.

Sequor, secutus oder secuutus s., sequi folgen, Ad, con, per-sequor s. f.

Sero, sevi, satum 3. säen.

Sero, serui, sertum 3. ordnen, reihen. Dis, in-sero s. f.

Serpo, *ἕρπω, si, tum* 3. kriechen. in, re-serpo, s. f.

Si*do, ἕζω, di* und sedi 3. setzen. Ad, circum, con, de-sido s. f.

Sino, ſivi, ſitum 3. laſſen, zulaſſen. So auch deſino, ſivi, *ii*,

Sisto, *ἵστημι*, ſtiti, ſtatum 3. ſtehen machen, ſtellen. Die Zuſammenſetzungen gehen gleich, nur haben ſie im Supin ſtitum. Ad, con, ex, in-ſiſto ſ. f.

Soleo, ſolitus ſ. ſolere, gewohnt ſeyn pflegen.

Solvo, *λύω*, vi, ſolutum, 3. auflöſen. Ab, diſ-ſolvo,

Sono, *ui*, *itum* (avi atum) are, ertönen, ſchallen. Circum, di-ſono ſ. f.

Sor*beo*, *bui* und *pſi*, *ptum* 2. ſchlürfen, einſchlürfen. Ab, ex-ſorbeo ſ. f.

Spar*go*, *ſi*, *ſum* 3. ſtreuen, ſprengen. Ad, con, ex-ſpergo, ſi ſ. f.

Spe*cio*, *xi*, *ctum* 3. ſpähen, erblicken. Ad, circum, con, de, ſpi*cio*, *exi* ſ. f.

Sperno, ſprevi, ſpretum 3. abſondern, entfernen.

Splend*eo*, *ui*, 2. glänzen.

Splend-*esco*, *ui*, 3. erglänzen.

Spondeo, ſpopondi, ſponſum 2. förmlich, verſprechen, verſichern. Die Zuſammenſetzungen, ohne Wiederholung: con, de, re-ſpon*deo*, *di*, *ſum* 2. ſ. f.

Sp*uo*, *πτύω*, *ui*, *utum* 2. ſpeyen.

Sta*tuo*, *ui*, *utum* 3. ſtehen machen, hinſtellen. Von ſto. So auch con, de, re-ſtituo. ſ. f.

Sterno, *στορέω*, ſtravi, ſtratum 3. hinſtreuen, hinbreiten. Con, ex. in-ſterno, ſ. f.

Sternuo, *ui, utum* niesen.

Sterto, *ui, ĕre* 3. schnarchen.

Stinguo, nur in Zusammensetzung extinguo, xi, ctum 3. auslöschen. Dis, in-ſtinguo ſ. f.

Sto, *στάω,* ſteti, ſtatum 1. stehen. Ab-ſto, ſtiti, ſtatum 1. ad-ſto, ſtiti, ſtitum und ſtatum 1. ad-ante und antiſto, ſteti, ſtatum ſ. f. circum, con, in, prae, reſ-to, iti, itum, ſ. f.

Strepo, *ui, itum,* 3. rauschen. Ad, in-ſtrepo, ſ. f.

Strideo und ſtrido *i,* 2. und 3. zischen.

Stringo, *uxi, ctum,* streifen berühren. Ad, con, de, dis-ſtringo ſ. f.

Struo, *xi, ctum,* 3. zusammenfügen, bauen. Con, de, ex, inſtruo ſ. f.

Suadeo, *ſi, ſum,* 2. rathen.

Sugo, *xi, ctum* 3. saugen. Ad, ex, ſugo ſ. f.

Sum *εἰμὶ,* fui, eſſe, seyn. Vergl. fuo. Ab, ad, ſum ſ. f.

Sumo, *ſi, (pſi) ſum (ptum)* 3; nehmen, zu sich nehmen. Ab, ad, con, de, ſumo ſ. f.

Suo, ſui, ſutum 3. flicken.

Surgo, statt ſurrigo, ſurrexi, ſurrectum 3. sich in die Höhe richten. Von rego. Ad, con, ex-ſurgo ſ. f.

Suesco, *evi, etum* 3. gewohnt werden. Von ſueo, ſuevi 2. ſ. f. gewohnt seyn, pflegen. Wovon ſuetus gewohnt.

Tango, *θίγω,* tetigi, tactum 3. berühren. Von

tago. In Zusammensetzung ohne Wiederholung: ad, contingo, tigi, tactum 3. s. f.

Tego, *xi, ctum* 3. decken, bedecken. De-intego s. f.

Temno, *si, tum* 3. eigentl. wegschneiden wegwürfig behandlen, verachten. Von *τέμνω*, ich schneide. Contemno eben so.

Tendo, *τείνω*, tetendi, tensum und tentum 3. spannen, ausdehnen. Die Zusammensetzungen ohne Wiederholung: ad, con, ex-tendo, *di, tum* 3. s. f.

Teneo, (tetini) ui, tum 2. halten. Abs, ad, con, de, tineo, tinui, tentum, s. f.

Tepesco, ui 3. lau werden. Von dem regelmässigen tepēre lau seyn.

Tergeo und *go, si, sum,* 2. und 3. abwischen, abtrocknen. Abs, de-tergo s. f.

Tero, trivi, tritum 3. reiben. Ad, con, de-tero s. f.

Texo, *ui, i, ptum* 3. weben. Ad, con, de, intexo s. f.

Tollo, sustuli, veraltet tetuli, sublatum 3. in die Höhe heben. Eigentlich tollo, tuli, daher extollo, extuli. Vergl. tulo.

Tondeo totondi, tonsum 2. abscheren, rasiren. Zusammensetzungen ohne Wiederholung: ad, detondeo, tondi s. f.

Tono, *ui,* itum und avi, atum, are ertönen, donnern. Vergleiche sonare. Ad, circum, de-tono s. f.

Torqueo, *si*, *tum* und *sum* 2. drehen. Circum, con, de, dis, ex-torqueo s. f.

Torreo, *ui*, tostum 2. dörren, braten.

Trado s. do.

Traho, *τρέχω*, *xi*, *ctum*, 3. ziehen, (trecken) con, de, dis, ex-traho s. f.

Tremo, *τρέμω*, tremui, 3. zittern.

Trudo, *si*, *sum* 3. stoßend entfernen, fortstoßen.

Tolo, tuli, 3. tragen, s. tollo und fero, eigentlich ganz veraltert. Opitulor, opitulari, eig. sich Jemandem zu Hülfe tragen; ihm Hülfe bringen.

Tundo, tŭtŭdi, tunsum und tusum 3. schlagen, stoßen, um Töne hervorzubringen. Contundo, tudi, tusum s. f.

Turgeo, *si*, 2. stechen.

Ungo (unguo) xi, ctum 3. salben, schmieren.

Urgeo, oder urgueo, *si*, 2. drängen, verwandt mit würgen, ohne Supin.

Uro ehemals auch buro ussi, ustum 3. brinnen brennen. Ad, de, ex, in-uro s. f. comburo, verwandt mit *πυρόω*, und dieses von *πῦρ* Feuer.

Ulciscor, ultus s., ulcisci, rächen.

Utor, usus s., uti, Gebrauch machen von (aliqua re)

Vado, *si*, *sum* 3. gehen. Circum, e, vado; s. f.

Veho, xi, ctum 3. führen, bringen. In der

In der Leideform vehor, vectus, s., vehi, fahren: navi, curru, zu Wagen, zu Schiffe, equo, reisen. Ad, circum, con, de-veho, inveho, s. f. u. invehor, auf Jemanden losfahren.

Vello, velli und vulsi (volsi) vulsum (volsum) 3. rupfen, abrupfen. Die Zusammensetzungen con, de, di-vello, haben in der Vergangform öfter velli als vulsi.

Vendo s. do.

Verro, verri, versi, versum 3. kehren, auskehren, fegen.

Vergo, *si*, (*xi*,) *sum*, eine Richtung nehmen. Zuweil. in der Leideform sich nach einem Punkte richten.

Verto, veraltert vorto *ti*, *sum*, 3. umkehren, wenden; drehen. A, ad, animad, con-verto s. f. revertor, sich umwenden, umkehren. Diverto und divertor, sich in die Ferne begeben.

Vesco, ere, füttern, nähren. Oefter vescor, ohne Vergangform. Sich nähren: z. B. carne.

Veter*asco, avi, atum* 3. alt werden.

Video, *εἴδω*, vidi, visum, 2. sehen. Viso, i, um, besehen, besichtigen.

Vinc*io, xi, ctum* 4. binden, umwinden. Con, de, e-vincio s. f.

Vinco, vici, victum 3. siegen. Con, de-vinco, s. f.

Vivo, *βιόω*, vivi, victum, 3. leben.

Volo, volui, velle, wollen. Malo, volo, nolo, — suche man in den Gramatiken.

Volvo, *vi*, volutum, 3. wälzen. Ad, circum volvo, s. f.

Voveo, *i*, *tum* 2. angeloben.

Vomo, *ἐμέω*, *ui*, *itum*, 3. sich erbrechen.

Druckberichtigungen.

Seite 21 Z. 13 von oben lese man rediit statt redie.
— 33 — 21 — — — — natus sum.
— 63 — 4 — unten lese man er statt n.
— 77 — 14 — oben lese man confercio — — zusammenstopfen statt zusammenstoßen.
— — — 3 — unten, abstuli statt abstuli.
— 78 — 16 — oben, Fligo, xi, ctum, statt xtum.
— 79 — 9 — oben, gießen statt giessen.
— — fehlt: Fruor, ctus sum, frui, Genuſs haben, aliqua re, von einer Sache. Zuweilen auch fruniscor, frunitus sum, frunisci.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Radlof, Johann Gottlieb,

Die irregulären Verbe und Deponente des Lateins

Bonn 1821

L.lat. 679 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586322-9